

# Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft Nürtingen

## Übersicht Modulverantwortliche - WS 2012/2013

Übersicht / Module		Modulverantwortlicher	gültige SPO
<b>Grundlagenstudium</b>		<b>Professor/in</b>	<b>SPO</b>
I.1.	BWL Einführung	Sailer	3.0
I.2.	Management I: Nachhaltigkeit	Sailer (komis. bis neuer Kollege für Nachhaltigkeit berufen ist)	3.0
I.3.	Methodische Grundlagen I	Hohlstein	3.0
I.4.	Externes Rechnungswesen	Rümmele	3.0
I.5.	Informationstechnik	Staiger	3.0
I.6.	Volkswirtschaftslehre I	Hohlstein	3.0
I.7.	Wirtschaftsrecht I	Gabius	3.0
II.1.	Beschaffung und Produktion	Matthäus	2.2
II.2.	Empirische Methoden I	Wewel	2.2
II.3.	Internes Rechnungswesen	Barth	2.2
II.4.	Business English <sup>F</sup>	Sailer, Krottenthaler, Binder-Diez	2.2
II.5.	Wirtschaftsrecht II	Förschler	2.2
II.6.	EDV-Systeme im Unternehmen	Reinert	2.2
III.1.	Betriebliche Finanzwirtschaft	Sailer	2.2
III.2.	Personalmanagement	Achouri	2.2
III.3.	Empirische Methoden II	Wewel	2.2
III.4.	Volkswirtschaftslehre II	Hohlstein	2.2
III.5.	Methodische Grundlagen II	Hohlstein	2.2
IV.1.	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Hoss	2.2
IV.2.	Marketing	Ginter	2.2
IV.3.	Operations Research	Matthäus	2.2
IV.4.	Unternehmensführung	Bruck	2.2
<b>Vertiefungsstudium</b>		<b>Professor/in</b>	
MKT	Marketing	Ramme	2.2
UF	Unternehmensführung	Bruck	2.2
CF	Controlling & Finanzen	Sailer	2.2
FDL	Finanzdienstleistungen	Nauschütt	2.2
IHL	Industrie / Handel / Logistik	Matthäus	2.2
SW	Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung	Rümmele	2.2
IBM	International Business and Management	Herbes	2.2
FM	Freies Modul: Wirtschaftsinformatik	Staiger	2.2
FM	Freies Modul: Öffentliches- und Europarecht	Scorl	2.2
FM	Freies Modul: Image & Publicity	Soulas de Russel	2.2
<b>Vertiefungsstudium (Module aus anderen Studiengängen)</b>		<b>Professor/in</b>	
FM	Freies Modul: Weltwirtschaft I	Körber-Weik	
FM	Freies Modul: Weltwirtschaft II	Körber-Weik	
FM	Freies Modul: Non Profit Ökonomik und Management I	Körber-Weik	
FM	Freies Modul: Non Profit Ökonomik und Management II	Körber-Weik	
FM	Freies Modul: Empirische Analysen I	Arndt	
FM	Freies Modul: Empirische Analysen II	Arndt	
FM	Freies Modul: Wirtschaftliches Handeln in der frankophonen Welt	Soulas de Russel	
FM	Freies Modul: Automobilwirtschaft I	Reindl	
FM	Freies Modul: Automobilwirtschaft II	Reindl	

Bei Fragen zu den Modulen und Programmen wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Modul- bzw. Programmverantwortlichen.

# Bachelorprogram Business Administration Nürtingen

## Overview Module - WS 2012/2013

Overview / Module		Responsible Professor	valid SPO
<b>Grundlagenstudium</b>		<b>Professor/in</b>	<b>SPO</b>
I.1.	Business Administration: Introduction	Sailer	3.0
I.2.	Management I: Sustainability	Sailer (komis. bis neuer Kollege für Nachhaltigkeit berufen ist)	3.0
I.3.	Basic Methods I	Hohlstein	3.0
I.4.	Financial Accounting	Rümmele	3.0
I.5.	Information Technology	Staiger	3.0
I.6.	Economics I	Hohlstein	3.0
I.7.	Commercial Law I	Gabius	3.0
II.1.	Procurement and Production	Matthäus	2.2
II.2.	Empirical Methods I	Wewel	2.2
II.3.	Internal Accounting	Barth	2.2
II.4.	Business English <sup>F</sup>	Sailer, Krottenthaler, Binder-Diez	2.2
II.5.	Commercial Law II	Förschler	2.2
II.6.	IT-Systems in Business	Reinert	2.2
III.1.	Introduction to Finance & Investments	Sailer	2.2
III.2.	Human Resources (HR) Management	Achouri	2.2
III.3.	Empirical Methods II	Wewel	2.2
III.4.	Economics II	Hohlstein	2.2
III.5.	Basic Methods II	Hohlstein	2.2
IV.1.	Business Taxation	Hoss	2.2
IV.2.	Marketing	Ginter	2.2
IV.3.	Operations Research	Matthäus	2.2
IV.4.	Management	Bruck	2.2
<b>Vertiefungsstudium</b>		<b>Professor/in</b>	
MKT	Marketing	Ramme	2.2
UF	Management	Bruck	2.2
CF	Financial Controlling / Corporate Finance	Sailer	2.2
FDL	Financial Services	Nauschütt	2.2
IHL	Production/Trade/Logistics	Matthäus	2.2
SW	Tax Advice/Auditing	Rümmele	2.2
IBM	International Business and Management	Herbes	2.2
FM	Autonomous Module: Business Informatics	Staiger	2.2
FM	Autonomous Module: Public and European Community Law	Scorl	2.2
FM	Autonomous Module: Image & Publicity	Soulas de Russel	2.2
<b>Vertiefungsstudium (Module aus anderen Studiengängen)</b>		<b>Professor/in</b>	
FM	Autonomous Module: Global Economics I	Körper-Weik	
FM	Autonomous Module: Global Economics II	Körper-Weik	
FM	Autonomous Module: Non Profit Economics und Management I	Körper-Weik	
FM	Autonomous Module: Non Profit Economics und Management II	Körper-Weik	
FM	Autonomous Module: Empirical Analysis I	Arndt	
FM	Autonomous Module: Empirical Analysis II	Arndt	
FM	Autonomous Module: Global entrepreneurship in a francophone world	Soulas de Russel	
FM	Autonomous Module: Automotive Industry I	Reindl	
FM	Autonomous Module: Automotive Industry II	Reindl	

## Modulübersicht 1. Semester - SPO 3.0

1. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistung	Modulverantwortlicher
<b>I.1. BWL Einführung</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>K 60 + R</b>	<b>Prof. Dr. Sailer</b>
I.1.1. Einführung in die BWL - Vorlesung	1	2	2		
I.1.2. Einführung in die BWL - Planspiel	1	1	1		
I.1.3. Übung - Managementtechniken	2	1	1		
<b>I.2. Management I: Nachhaltigkeit</b>		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Sailer (kommissarisch)</b>
I.2.1. Nachhaltigkeit in der BWL	4	1,5	1		
I.2.2. Corporate Responsibility	2	2,5	2		
<b>I.3. Methodische Grundlagen I</b>		<b>3</b>	<b>2</b>	<b>R</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
I.3.1. Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens - Übung	2	1,8	1		
I.3.2. Methoden der Präsentation - Übung	1	1,2	1		
<b>I.4. Externes Rechnungswesen</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Rümmele</b>
I.4.1. Buchführung	2	2	2		
I.4.2. Bilanzierung	2	1	1		
I.4.3. Übung	2	2	1		
<b>I.5. Informationstechnik</b>		<b>4</b>	<b>3</b>	<b>K 60 + S</b>	<b>Prof. Dr. Staiger</b>
I.5.1. Grundlagen	4	1	1		
I.5.2. Datenbanken - Vorlesung	2	1	1		
I.5.3. Datenbanken - Übung	4	2	1		
<b>I.6. Volkswirtschaftslehre I</b>		<b>6</b>	<b>5</b>	<b>K 90 + R</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
I.6.1. Mathematische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	2	1,5	1		
I.6.2. Allgemeine VWL	2	2	2		
I.6.3. Mikroökonomik	1	1	1		
I.6.4. Fallstudien zur Mikroökonomik - Übung	3	1,5	1		
<b>I.7. Wirtschaftsrecht I</b>		<b>4</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Gabius</b>
I.7.1. Rechtsgeschäftslehre	2	3	3		
I.7.2. Übung	2	1	1		
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>25</b>	<b>7 K (2x60, 5x90)+ 3 R + 1 S</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.1.	<b>Modulbezeichnung</b> BWL Einführung
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden überblicken die verschiedenen Disziplinen der Betriebswirtschaftslehre (BWL). Sie können diese in das Umfeld der (Wirtschafts-)Wissenschaften einordnen und erkennen, dass es verschiedene Wirtschaftszweige mit jeweils unterschiedlicher Charakteristik gibt. Sie verstehen, welche Funktionen bzw. Prozesse von Unternehmen in Marktwirtschaften bewältigt werden müssen und sie kennen die wichtigsten Instrumente zur Steuerung von Unternehmen.</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse und teilweise auch Fertigkeiten erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden überblicken die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</li> <li>- Die Studierenden wissen, welche verschiedenen Organisationsformen es gibt, worin sich diese unterscheiden und wo ihre besondere Eignung liegt.</li> <li>- Es ist bekannt, wie die Strukturen und Prozesse in den Unternehmen grundsätzlich ausgestaltet werden können.</li> <li>- Die Studierenden gewinnen einen Eindruck, wie die komplexen Zusammenhänge in den Unternehmen wirken und sie erfahren im Planspiel die Grenzen einer direkten Steuerung.</li> <li>- In Gruppen werden Aufgaben bearbeitet und präsentiert und anschließend wird dies reflektiert.</li> <li>- Kreativitätstechniken anhand verschiedener Beispiele geübt und auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen übertragen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b> Überblick über die Betriebswirtschaftslehre Grundlegende Begriffe der BWL Die betriebswirtschaftlichen Funktionen Wissensmanagement und Informationstechnik Unternehmensplanspiel: Chef eines mittelständischen Unternehmens: was ist zu entscheiden, wie wirken sich Entscheidungen aus, wo liegen die Grenzen der Steuerbarkeit? Konzepte der Gruppenarbeit Moderationstechniken Präsentationstechniken Kreativitätstechniken</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung, Unternehmensplanspiel, Referat mit Gruppenarbeiten und Präsentation</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine Voraussetzungen erforderlich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Als Einstiegsmodul in die Betriebswirtschaftslehre bietet es eine erste Orientierung über die Arbeitsweise in der BWL sowie über die Fächervielfalt und die Vernetzung der verschiedenen Fächer.
Einsatz in anderen Studiengängen	Das Modul wird in anderen Studiengängen nicht eingesetzt.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b>                  Durch das Aufzeigen der vielfältigen Facetten der Betriebswirtschaftslehre werden die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen den ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen erkennbar. Insbesondere im Unternehmensplanspiel wird die Dimension der funktionalen Nachhaltigkeit durch die begrenzte Steuerbarkeit des Unternehmens und die teils überraschenden Auswirkungen einzelner Maßnahmen sehr deutlich.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (60) + Referat	80% : 20%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ulrich Sailer		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 50 Std. / 50 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 30 Std. / 30 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

Modulelemente		Dozent/in
I.1.1.	Einführung in die BWL - Vorlesung	Prof. Dr. Fritz Matthäus
I.1.2.	Planspiel	Prof. Dr. Ulrich Sailer
I.1.3.	Übung	Prof. Dr. Thomas Ginter

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Einführung in die BWL - Vorlesung

<b>Code</b> I.1.1	<b>Titel des Modulelements</b> Einführung in die BWL
----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Nach Abschluss der Veranstaltung haben die Studierenden einen ersten Überblick über die große Anzahl betriebswirtschaftlicher Themenfelder und deren Zusammenhang. Damit sollen sie in die Lage versetzt werden, die weiteren speziellen Veranstaltungen des Studiums einordnen zu können. Die verschiedenen Themenfelder werden kurz umrissen und wesentliche fachliche Inhalte werden hervorgehoben. Dazu werden fallweise Übungsaufgaben besprochen. Von den Studierenden wird nach Abschluss der Veranstaltung erwartet, dass sie entsprechende einfache Aufgabenstellungen auch in verändertem Sachzusammenhang selbstständig lösen können.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Nach einem allgemeinen Überblick werden wichtige betriebliche Bereiche charakterisiert:

- Einführung, Überblick, grundlegende Begriffe
- Produkte, Leistungserstellung
- Personal, Material, Anlagen
- Investition, Finanzierung
- Logistik, Qualitätsmanagement
- Vertrieb, Marketing
- Rechnungswesen, Controlling
- Wissensmanagement, Informatik

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Die Veranstaltung wird in Form einer Vorlesung mit eingestreuten Übungen gehalten. Zur Verarbeitung der vermittelten Inhalte gibt es Übungsmaterial zum angeleiteten Selbststudium.

**Literatur/Lehrmaterial**

Skript mit Übungsaufgaben

Literatur, jeweils neueste Auflage (weitere Literaturangaben im Skript):

- Wöhe, G.; Döring, U. : Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag: Vahlen
- Vahs, D.; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Verlag: Schäffer-Poeschel
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag: Oldenbourg

**Besonderes**

----

## Organisation

<b>Dozent/in</b> Dr. Fritz Matthäus		<b>Status</b> Professor	
<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Anzahl Gruppen</b> 1	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Präsenz</b> 21 Stunden / 42 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 29 Stunden / 58 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Einführung in die BWL - Vorlesung

<b>Code</b> I.1.2	<b>Titel des Modulelements</b> Planspiel
----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Nach Abschluss der Veranstaltung überblicken die Studierenden die vielfältigen Fachgebiete und Inhalte der Betriebswirtschaftslehre. Durch das Planspiel erleben sie die begrenzte Steuerbarkeit des Unternehmens und sie entdecken die vielgestaltigen Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Managementmaßnahmen. Das Unternehmen wird somit als ein komplexes System kennen gelernt und nicht mehr wie eine komplizierte Maschine aufgefasst. Sie lernen durch die Gruppenarbeit (in wechselnden Gruppen), wie sich diese organisieren müssen, damit die Ziele erreicht werden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Komplexität im Unternehmen
2. Zweitätiges Unternehmensplanspiels in Dreiergruppen und im Wettbewerb um das erfolgreichste und am stärksten an die Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmen
3. Kurzpräsentationen in der Gruppe vor dem gesamten Semester

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Unternehmensplanspiel „Chance“

Inhaltliche Unterstützung bzw. Coaching durch Tutoren höherer Semester, so dass das Planspiel im Laufe des Semesters auch eigenständig gespielt werden kann. Rückmeldung des Planspielerfolgs und Erkundung möglicher Fehler, um in den weiteren Planspielrunden bessere Ergebnisse zu erzielen.

#### Literatur/Lehrmaterial

Unternehmensplanspiel „Chance“ wird den Studierenden zum Download bereitgestellt

#### Besonderes

Planspiel geblockt in der Einführungswoche gemeinsam mit Tutoren aus höheren Semestern. Ausgestaltung als Wettbewerb, kurzen Präsentationen über das eigene Vorgehen und die gewonnenen Erkenntnisse sowie Prämierung der erfolgreichsten „Unternehmer“ durch verschiedene Preise.

### Organisation

<b>Dozent/in</b> Dr. Ulrich Sailer		<b>Status</b> Professor	
<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Anzahl Gruppen</b> 1	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 25 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>			
<b>Präsenz</b> 5 Stunden / 20%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 40%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Einführung in die BWL - Vorlesung

<b>Code</b> I.1.3	<b>Titel des Modulelements</b> Übung - Managementtechniken
----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Nach Abschluss der Veranstaltung hat der Studierende grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Gruppenarbeit, Moderation und Präsentation erlangt. Er besitzt ein Basiswissen über Arten und Merkmale von Kreativitätstechniken und deren Einsatzmöglichkeiten im betriebswirtschaftlichen Kontext. Er lernt sein eigenes kreatives Potential kennen und beginnt es einzusetzen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

- Konzepte und Modelle effektiver Gruppenarbeit
- Moderationstechniken
- Präsentationsmedien und -techniken
- Kreativitätstechniken

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Seminaristischer Unterricht mit Gruppenübungen

#### Literatur/Lehrmaterial

- Seifert, J. W.: Visualisieren. Präsentieren. Moderieren, 2. Aufl., Berlin u.a. 2000
- Scherer, J.: Kreativitätstechniken: In 10 Schritten Ideen finden, bewerten, umsetzen, Offenbach 2007

#### Besonderes

Eigenarbeit der Studierenden in Gruppen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

### Organisation

<b>Dozent/in</b> Dr. Thomas Ginter		<b>Status</b> Professor	
<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Anzahl Gruppen</b> 2	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 25 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>			
<b>Präsenz</b> 8 Stunden / 32%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 17 Stunden / 68%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.2	<b>Modulbezeichnung</b> Management I
--------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Das Treffen von Entscheidungen ist eine Kernaufgabe des Managements. Derartige Entscheidungen müssen unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren und in der Verantwortung gegenüber aller Stakeholder, also in einer ganzheitlichen (nachhaltigen) Betrachtungsweise, getroffen werden. Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden um diesen ganzheitlichen Anspruch <b>wissen</b> und verstehen. Darüber hinaus lernen sie erste <b>Methoden</b> der ganzheitlichen Entscheidungsfindung und können diese auf neue Fragestellungen anzuwenden. Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird insbesondere am Begriff der Verantwortung das Zusammenspiel von individueller Entscheidung, dem Unternehmen als Einheit und seinen Stakeholdern und seiner Umgebung die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert: Sie sollen in die Lage versetzt werden, die komplexen Interdependenzen von Entscheidungen im Zusammenspiel zu erkennen und verantwortlich zu meistern..</p>
<p><b>Inhalte</b>                  – Mensch, Unternehmen, Gesellschaft als Wirtschaftssubjekte                  – Entscheidung und Verantwortung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  In den Veranstaltungen werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele, teils unter Nutzung von Fallstudien, vermittelt.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Management ist die Querschnittsaufgabe im Unternehmen, auf die das Studium der Betriebswirtschaftslehre vorbereitet. Die hier vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen stellen den Einstieg dar und sind Grundlage für alle anderen Managementaufgaben.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise der einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Grundlagenmodul, das den Rahmen für alle fachspezifischen darstellt. Parallel werden im Modul I.1 die spezifischen Fragestellungen im Unternehmen eingeführt.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht.

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Kern des Moduls wird den Studierenden vermittelt, dass nur eine ganzheitliche Entscheidungsfindung, insbesondere unter der Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales, dem Anspruch an ein zukunftsfähiges Management gerecht wird.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (90)	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ulrich Sailer		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 3
<b>Workload</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 35 Std. / 35%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 40 Std. / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 25 Std. / 25%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.2.1	Nachhaltigkeit
I.2.2	Corporate Responsibility

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Nachhaltigkeit
----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen wesentliche fachliche und methodische Grundlagen zu Managemententscheidungen im Unternehmen kennen und sind in der Lage, diese in realen Fällen anzuwenden.</li> <li>- Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden verstehen die Interdependenz von verschiedenen Betrachtungsdimensionen (Ökonomie, Ökologie, Soziales, ...), sind in der Lage, dies bei der Bearbeitung von entsprechenden Problemstellungen zu berücksichtigen.</li> <li>- Sozial Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden erwerben Wissen über die Zusammenhänge von Management/Unternehmen und sozialen Strukturen und sind in der Lage neue Problemlagen auf ihre ethischen Problemstellung hin zu analysieren und Entscheidungen unter dem Einbezug ethischer Überlegungen zu treffen.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugänge zur Betriebswirtschaftslehre</li> <li>- Der Mensch im Wirtschaftsgeschehen</li> <li>- Entscheidungsfindung und Verantwortung</li> <li>- Wirtschafts- und Unternehmensethik</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalte durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Homann, Karl/Lütge, Christoph, Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster u.a.</li> <li>- Homann, Karl/Suchanek, Andreas, Ökonomik: eine Einführung, Tübingen.</li> <li>- Kruschwitz, Lutz, Investitionsrechnung, München, Wien.</li> </ul>			
Besonderes: --			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,5	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1,5 x 25 Stunden = 37,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 11 Stunden / 29%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 16,5 Stunden / 44%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 27%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Corporate Responsibility
----------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen Historie, Ziele und Inhalte einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Unternehmensführung, aber auch Unternehmenspositionierung im nationalen und internationalen gesamt-gesellschaftlichen Umfeld.</li> <li>- Systemische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden verstehen, dass ein zentraler Erfolgsfaktor nachhaltiger Unternehmensentwicklung ein verantwortungsvoller Umgang mit allen stakeholders ist. Sie wissen im Anschluß an die Lehrveranstaltung, dass auch innerbetriebliche Kontrolle, Transparenz sowie die Überwachung der Einhaltung sämtlicher Regelwerke und Normen unerlässliche Bestandteile für eine erfolgreiche und effiziente Unternehmensentwicklung sind.</li> <li>- Soziale Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden erkennen Bedeutung und Sinngehalt nachhaltigen Wirtschaftens und die daraus resultierenden rechtlichen Rahmenbedingungen, wissen, diese einzusetzen, arbeiten im Team und analysieren kritisch Unternehmensrealitäten</li> </ul>			
<p><b>Inhalte</b> Der Unterricht gliedert sich in 3 Bereiche: Corporate Social Responsibility, Corporate Governance und die Grundzüge der Corporate Compliance. Bei der CSR werden die Grundlagen eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgangs mit allen stakeholders vermittelt. Im weiteren Verlauf werden die Historie, der Sinn und vor allem die Umsetzung von Corporate Governance Regeln (unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex und seiner Neuerungen) in Kapitalgesellschaften vermittelt. Schließlich werden die Bedeutung der Überwachungsfunktion in Organisationen, die Überwachungsmittel und die unterschiedlichen Akteure und ihr Zusammenspiel im Hinblick auf eine effektive Corporate Governance erörtert.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungsskript</li> <li>- Hardtke, Arndt / Kleinfeld, Annette: "Gesellschaftliche Verantwortung in Unternehmen: von der Idee der Corporate Social Responsibility zur erfolgreichen Umsetzung"; Gabler Verlag 2010</li> <li>- Habisch, André/ Schmidpeter, René/ Neureiter, Martin: "Handbuch Corporate Citizenship – Handbuch der Corporate Social Responsibility für Manager"; Springer Verlag Berlin, 2007</li> <li>- Malik, Fredmund: „Die richtige Corporate Governancde – mit wirksamer Unternehmensaufsicht Komplexität meistern“, Campus Verlage 2008</li> <li>- Hommelhoff, Peter/ Hopt, Klaus J. / v. Werder, Axel „Handbuch Corporate Governance: Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen in der rechts- und Wirtschaftspraxis“, Schäffer-Pöschl 2009</li> <li>- Wesel, Markus: „Corporate Governance im Mittelstand: Anforderungen, Besonderheiten,</li> </ul>			

Umsetzung“ Schmidt Verlag, 2010 – Karsten Umnuß, Corporate Compliance Checklisten, München C.H. Beck, 2012 – Christoph Hauschka, Corporate Compliance, München C.H. Beck, 2010 – Behringer u.a. “Compliance für KMU – Praxisleitfaden für den Mittelstand” als e-book und im Erich Schmid-Verlag – Wecker, Gregor/ van Laak, Hendrik: Compliance in der Unternehmerpraxis
Besonderes:

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2,5 x 25 Stunden = 62,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 25 Stunden / 40%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Stunden / 40 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 20%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.3	<b>Modulbezeichnung</b> Methodische Grundlagen I
--------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Das übergeordnete Ziel des Moduls besteht darin, dass die Studierenden die Grundlagen des wissenschaftliche Arbeitens und der mündlichen Präsentation beherrschen. Die fachlichen bzw. methodischen Kompetenzen bestehen vor allem darin, qualifiziert Quellen zu recherchieren und auszuwerten, eine eigene wissenschaftliche Arbeit anzufertigen und diese geeignet zu präsentieren. Da dies die Grundlage jeder wissenschaftlichen (Berufs-)Tätigkeit ist, stellt sie zugleich die Systemkompetenz dar. Kompetenzen in der Selbstorganisation erwerben die Studierenden dadurch, dass Ihnen die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden, die dann in einer schriftlichen Ausarbeitung und einer mündlichen Präsentation über verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen anzuwenden sind. Die Studierenden fertigen sowohl die schriftliche Arbeit als auch die mündliche Präsentation in Gruppenarbeit an, was in abschließenden Feedbackgesprächen reflektiert wird.</p>
<p><b>Inhalte</b>                  Qualifizierte Quellenrecherche                  Techniken beim Anfertigen einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit                  Grundlegende Präsentationstechniken bzgl. Sprache, Gestik, Mimik, Medieneinsatz                  Umsetzen schriftlich erarbeiteter Fakten in einen überzeugenden mündlichen Vortrag                  Auftritt als Gruppe</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  In beiden Lehrveranstaltungen: Interaktive Vorlesungen zur Vermittlung der notwendigen Grundkenntnisse                  Lehrveranstaltung I.3.1: Interaktive Einführungsveranstaltung in die HfWU-Bibliothek, eigenständiges Anfertigen einer schriftlichen Gruppenarbeit mit der Möglichkeit einer Rücksprache bei einem/r Betreuer(in) der Hausarbeit sowie abschließendes Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Arbeit sowie der Bewertung                  Lehrveranstaltung I.3.2: eigenständige Konzeption und Durchführung einer Gruppenpräsentation mit abschließendem Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Präsentation sowie der Bewertung</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Das erfolgreiche Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit und die Präsentation der Ergebnisse jeweils in Gruppenarbeit erfordern ein gewisses Textverständnis für wissenschaftliche Quellen und die Fähigkeit, selbst deutsche Texte zu formulieren, sowie Sozialkompetenz.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Nachfolgende Module: Methodische Grundlagen II, Methodische Grundlagen III, Bachelorarbeit
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b>                  Aspekte nachhaltiger Entwicklung werden ggf. in Form einzelner Themen von Hausarbeiten und Präsentationen (z. B. Auswirkungen des demografischen Wandels, Stake-holder- versus share-holder-Value, etc.) analysiert.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
S : R	60% : 40%

## Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b>                  Prof. Dr. Michael Hohlstein</p>		
<p><b>Modulart</b>                  Pflichtfach</p>	<p><b>Turnus</b>                  Jedes Semester</p>	<p><b>Dauer</b>                  1 Semester</p>
<p><b>Zulassungsvoraussetzungen</b>                  keine</p>	<p><b>ECTS-Punkte</b>                  3</p>	<p><b>Präsenz in SWS</b>                  2</p>
<p><b>Workload</b>                  Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b></p>		
<p><b>Präsenz/ Kontakt</b>                  30 Std. / 40%</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  -</p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>                  45 Std. / 60%</p>

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.3.1	Methodik des Wissenschaftlichen Arbeitens
I.3.2	Methoden der Präsentation

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Methodik des Wissenschaftlichen Arbeitens
----------------------	---

## Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können qualifiziert Quellen recherchieren und auswerten, zum jeweiligen, Ihnen bis dahin unbekanntem Thema eine strukturierte Gliederung mit geeigneter Schwerpunktsetzung erstellen und eine eigene wissenschaftliche Arbeit zum Thema anfertigen. Dabei spielen u. a. eine geschickte, überzeugende Argumentation sowie eine gefällige und sprachliche fehlerfreie Formulierung eine große Rolle.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden sind befähigt, wissenschaftlich zu arbeiten, wobei sie Kenntnisse aus verschiedenen Teilgebieten der Betriebswirtschaftslehre berücksichtigen und miteinander verbinden.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden recherchieren selbständig und wenden dabei die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen an.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden fertigen ihre schriftliche Ausarbeitung in Gruppen (von i. d. R. 5 Personen) an. Sowohl bei der Quellenrecherche, der Festlegung der Gliederung als auch bei der gemeinsamen Formulierung von Einführung und Fazit und der Überleitungen zwischen den einzelnen Teilen bedarf es eines stark ausgeprägten, funktionierenden Sozialverhaltens, welches in einem abschließenden Feedbackgespräch reflektiert wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### **Inhalte**

1. Was ist wissenschaftliches Arbeiten?
2. Planung und Vorbereitung
  - 2.1. Themenanalyse und Grobgliederung
  - 2.2. Informationsbeschaffung / Recherche
3. Anfertigen der schriftlichen Arbeit
  - 3.1. Teile der wissenschaftlichen Arbeit
  - 3.2. Formale Gestaltung der Arbeit
4. Zitierregeln
5. Sonderfälle

### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesungen zur Vermittlung der notwendigen Grundkenntnisse  
 Interaktive Einführungsveranstaltung in die HfWU-Bibliothek (PC-gestützte Quellenrecherche),

eigenständiges Anfertigen einer schriftlichen Gruppenarbeit mit der Möglichkeit einer Rücksprache bei einem/r Betreuer(in) der Hausarbeit sowie abschließendes Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Arbeit sowie der Bewertung
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode Begleitetes Selbststudium Gruppenarbeit Beratung Feedbackgespräch
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Poenicke, K.: Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst, Mannheim 2006. Franck, N., Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 16. Aufl., Paderborn 2011 Theisen, R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methoden-Form, 15. Aufl., München 2011 Bucher, S. u. a.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit erstellt. Ein Leitfaden für Studierende der HfWU Nürtingen-Geislingen, Nürtingen 2012
<b>Besonderes</b> Selbständiges Erstellen von Hausarbeiten in Gruppenarbeit Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase Ausführliches Feedbackgespräch am Ende der Bearbeitungszeit

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,8	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 45 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 22,5 Stunden / 50%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 22,5 Stunden / 50%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.3.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Methoden der Präsentation
----------------------	---

## Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können zum jeweiligen Thema, das sie bereits in der Lehrveranstaltung Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens (vgl. I.3.1) schriftlich bearbeitet haben, eine strukturierte Präsentation mit anschließender Fragerunde vorführen.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden wenden die Grundregeln des Präsentierens selbständig und situativ auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen mit unterschiedlicher Absicht (Information, sachliche Argumentation, Überzeugung des Gegenübers) an. Zu diesem Zweck wird den Studierenden auch der geeignete Medieneinsatz sowie die Befähigung vermittelt, individuell Sprache, Gestik und Mimik als Instrumente einzusetzen, um die Zuhörerschaft zu überzeugen und zu begeistern.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden präsentieren in Gruppen (von i. d. R. 5 Personen) an. Sowohl bei der Konzeption und dem Einüben der Präsentation als auch bei deren Vorführung kommt der Gruppendynamik und dem funktionierenden Sozialverhalten eine entscheidende Bedeutung zu, die in einem abschließenden Feedbackgespräch reflektiert wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### **Inhalte**

1. Das Wichtigste: Begeisterung für das eigene Thema
2. Die Voraussetzung: Eine gute Vorbereitung ... in jeder Hinsicht!
  - a) Die Einstimmung
  - b) Die Strukturierung des Vortrags
  - c) Der Einsatz von Medien
  - d) Grundlegende rhetorische Tipps
3. Der mündliche Vortrag: Sprache und Stimme
4. Die Körpersprache als wichtiges Hilfsmittel: Mimik und Gestik
5. Das Besondere an Gruppenpräsentationen: Der Auftritt als Team
6. Problembewältigung: Was tut man, wenn ...
7. Zusammenfassung: Die 10 goldenen Regeln

### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

eigenständige Konzeption und Durchführung einer Gruppenpräsentation mit abschließendem Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen der Präsentation sowie der Bewertung

### **Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vortrag durch Studierende, evtl. Rollenspiel, Gruppenarbeit, Feedbackgespräch

**Literatur/Lehrmaterial**  
 Hohlstein, M. / Wurster, M.: Die besten Präsentationen entwickeln und halten. 111 Ratschläge und Tipps für hollywoodreife Präsentationen, München 2012  
 Hohlstein, M. / Wurster, M.: Der Herr der Rhetorik. Alles, was Sie über Präsentationen im Studium wissen müssen, München/Nürtingen 2012

**Besonderes**  
 Selbständiges Entwickeln einer Gruppenpräsentation  
 Ausführliches Feedbackgespräch unmittelbar im Anschluss an die Präsentation

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,2	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 30 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 7,5 Stunden / 25%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 22,5 Stunden / 75%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.2	<b>Modulbezeichnung</b> Externes Rechnungswesen
--------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Gegenstand des Pflichtfaches „Externes Rechnungswesen“ ist die Vermittlung der Technik und des Systems der doppelten Buchführung. Darauf aufbauend werden die Grundlagen der externen Rechnungslegung und der steuerrechtlichen Bilanzierung vermittelt.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Finanzbuchhaltung und Bilanzierung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>S.U.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Döring, Ulrich/Buchholz, Rainer, Buchhaltung und Jahresabschluss, Berlin.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	u.a. Grundlage für die Vorlesung Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (4. Semester)
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
Klausur 90 Minuten	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Peter Rümmele		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5 ECTS	<b>Präsenz in SWS</b> 4 SWS
<b>Workload</b> 5 ECTS-Punkte x 25 = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 75 Std. / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Std. / 20%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Std. / 20%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.2	Externes Rechnungswesen (Buchführung – Bilanzierung – Übung)  Lehrende: Dipl.-Betriebswirt (FH) Jochen Biesinger / Dipl.-Wirtschaftspädagogin/Dipl.-Betriebswirtin (FH) Franziska Wender

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Externes Rechnungswesen (Buchführung – Bilanzierung – Übung)
--------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des externen Rechnungswesens</li> <li>• Systematik und Technik der doppelten Buchführung</li> <li>• Verbuchung und Bilanzierung des Warenverkehrs</li> <li>• Verbuchung und Bilanzierung von Sachanlagen</li> <li>• Verbuchung von Fertigungsvorgängen in Fertigungsunternehmen</li> <li>• Verbuchung des Personalaufwands</li> <li>• Verbuchung und Bilanzierung von Forderungen</li> <li>• Verbuchung und Bilanzierung von Verbindlichkeiten</li> <li>• Verbuchung und Bilanzierung von Finanzanlagen</li> <li>• Verbuchung von Steuern</li> <li>• Vorbereitender Abschluss und Jahresabschlusserstellung</li> <li>• Grundlagen der Bilanzierung und Bewertung</li> <li>• Bilanzierung des Eigenkapitals und Erfolgsverbuchungen</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Die Studierenden lernen praxisbezogen im Rahmen von Fallbeispielen und Fallstudien Fragestellungen des Externen Rechnungswesens zu strukturieren, Geschäftsvorfälle im System der doppelten Buchhaltung zu erfassen und die Bewertung von Bilanzposten vorzunehmen.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Die Inhalte werden durch Vorlesung, Übung, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Übungsaufgaben und Hausaufgaben (bis zur nächsten Vorlesung) vermittelt.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Bähr, Gottfried/Fischer-Winkelmann, Wolf, Buchführung und Jahresabschluss, Wiesbaden. Buchholz, Rainer, Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München. Döring, Ulrich/Buchholz, Rainer, Buchhaltung und Jahresabschluss, Berlin. Eisele, Wolfgang/Knobloch Alois Paul, Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München.			

<b>Besonderes</b>
-

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 5 ECTS	<b>SWS</b> 4 SWS	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1. Semester	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> 5 ECTS-Punkte x 25 = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 75 Std. / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Std. / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Std. / 20%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.5.	<b>Modulbezeichnung</b> Informationstechnik
---------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Da das Modul nur aus einer Lehrveranstaltung besteht, sind wesentliche Beschreibungen identisch. Siehe Lehrveranstaltung</p>
<p><b>Inhalte</b> Siehe Lehrveranstaltung</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Siehe Lehrveranstaltung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	siehe Literatur zur Lehrveranstaltung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	II.7 EDV-Systeme in Unternehmen
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (60)	88%
Gruppenprüfung Datenbankprojekt (60)	12%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Siegfried Staiger		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 3
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz</b> 50 Std / 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Std / 25%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Std / 25%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.3.1.	Informationstechnik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.3.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Informationstechnik
----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Die Studierenden erwerben im Teil Grundlagen Kenntnisse über die elementaren Vorgänge bei der Informationsspeicherung und -darstellung durch Bits und Bytes. Weitere Ziele sind die Erzielung einer Basiskompetenz in der Einschätzung von Hardwareumgebungen und dem Einsatz von Systemsoftware. Die Studierenden erlernen einen sicheren Umgang mit dem Computer, insbesondere mit dem Betriebssystem Windows 7.

Im Teil Datenorganisation erlernen die Studierenden die Lösung anspruchsvoller betrieblicher Ausgabenstellungen durch den Einsatz von Methoden wie das Entity Relationship Modell, der Normalisierung und relationalen Datenbanksystemen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Es werden zuerst die Grundbegriffe der Informationstechnik wie Zeichenvorrat, Daten, Nachrichten, usw. anhand von Beispielen erklärt.

Die historische Entwicklung von Rechnersystemen wie die von-Neumann'sche Architektur bis zu heutigen Multicoreprozessor-Architekturen wird aufgezeigt und die Vor- und Nachteile der verschiedenen Varianten werden diskutiert. Eine wesentliche Rolle spielen hierbei die Speichermedien und Speicherkonzepte, beginnend bei ROM und RAM und endend bei modernsten Konzepten wie der Verwendung von Flashspeichern als Ersatz für die bisher überwiegend eingesetzten Festplattenspeicher.

Die Logik der Datenspeicherung mit Hilfe von Bits und Bytes wird an einfachen Beispielen wie z.B. an einem Lochstreifen verdeutlicht und in Gruppenübungen am PC vertieft. Die Darstellung der Daten in Form verschiedener Codierungen wie ASCII-, Dual- oder Hexadezimalcode wird erläutert und an Hand von praktischen Beispielen wie der Darstellung von Farben in Webseiten direkt am PC geübt.

Außerdem wird durch Hausaufgaben wie die Berechnung der Dateigrößen von gespeicherten Bildern mit unterschiedlichen Größen, Farbtiefen und Auslösungen und deren Übertragung mit unterschiedlichen Übertragungsmedien und -geschwindigkeiten das Verständnis für Datenmengen und von Zeit und Kosten der Datenübertragung geweckt. In einem Abschnitt über die Rolle des Internets in der modernen Kommunikation wird die Bedeutung und Funktionsweise von Protokollen zur Datenübertragung und ihrem Zusammenspiel als Protokollfamilie an praktischen Beispielen erläutert. Die Mechanismen der Übertragung im weltweiten Netz wie der Adressierung mit Hilfe von IP-Adressen und der Alias-Systematik über Domain-Name-Services werden eingehend erläutert.

Im Teil Datenorganisation wird zunächst die Problematik der betrieblichen Datenhaltung und der Informationsgewinnung an einfachen Beispielen dargestellt. In einem Abschnitt über Datenstrukturen wird die Entwicklung von der hierarchischen Strukturierung bis zur relationalen Strukturierung aufgezeigt. Im Weiteren werden Strukturierungsmethoden wie Entity-Relationship-Konzeption zur Erkennung von Objekten, Attributen und

<p>Beziehungsgraden und die Normalisierung zur Vermeidung von Redundanzen und der Auflösung von Anomalien erläutert und an einfachen Beispielen in Gruppenarbeit geübt. Mit Hilfe des Datenbankmanagementsystems MS Access wird dann mit PC und Beamer gezeigt, wie Tabellen angelegt werden, wie der richtige Felddatentyp und zugehörige Feldgröße ausgewählt werden, welche Hilfsmittel wie Gültigkeitsregeln und Eingabehilfen bei einem begrenzten Vorrat möglicher Attributwerte (Domänen) zur Verbesserung der Datenintegrität eingesetzt werden können. Im Weiteren werden die Möglichkeiten von Abfragen zur Informationsgewinnung und zur Veränderung des Datenbestands demonstriert. Eine wesentliche Rolle zum Verständnis betriebswirtschaftlich verwertbarer Abfrageergebnisse und dem Erkennen der Verletzungen der Datenintegrität spielt hierbei die Verwendung unterschiedlicher Verknüpfungstypen.</p> <p>In den Übungen erlernen die Studierenden in Gruppenarbeit Schwächen bei der Datenspeicherung zu erkennen, Datenbestände daraufhin zu untersuchen, welche Objekte mit welchen Eigenschaften vorkommen, in welchen Beziehungen sie zu einander stehen und ihre Darstellung in Form von Entity-Relationships-Diagrammen. In weiteren Aufgaben werden der Einsatz unterschiedlicher Abfragetypen unter Verwendung von Kriterien und Aggregatfunktionen geübt.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit Übungen</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vortrag unter Verwendung von Folienpräsentationen und -animationen Erörterungen praktischer Beispiele im Dialog mit den Studierenden. Live-Demonstration der Vorgehensweise beim Einsatz von Datenbanken. Diskussionen über Methoden der Gewinnung von Informationen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen Selbstständiges Lösen vorgegebener Aufgabenstellungen in Gruppenarbeit</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> Vorlesungsmanuskript, Handout der gezeigten Folien Stahlknecht, Peter; Hasenkamp, Ulrich; Einführung in die Wirtschaftsinformatik</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b> 50 Std / 50%</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Std / 25%</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Std / 25%</p>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.6	<b>Modulbezeichnung</b> Volkswirtschaftslehre I
--------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die grundlegenden Inhalte und Methoden der Volkswirtschaftslehre sowie deren Zusammenhänge zur Betriebswirtschaftslehre und anderen Sozialwissenschaften als Wissenschaft erkennen, verstehen und anwenden lernen. Die zu erwerbende Fachkompetenz besteht vor allem in den mikroökonomischen Entscheidungen und ihrem Zusammenspiel auf Märkten, die Methodenkompetenz im adäquaten Einsatz mathematischer Methoden zur Lösung konkreter ökonomischer Probleme und in der ökonomischen Interpretation der mathematischen Ergebnisse. Die Systemkompetenz besteht darin, dass die Studierenden die Vorzüge eines liberalen Wirtschaftssystems mit freier Preisbildung, aber auch die Notwendigkeit staatlicher Eingriffe in die Preisbildung in Einzelfällen anhand der Kriterien Zielerreichungsgrad, Effizienz und Systemkonformität beurteilen können. Selbstkompetenz erwerben die Studierenden insbesondere durch die selbständige Bearbeitung von Fallstudien, in denen die in den Vorlesungen erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse auf konkrete ökonomische Problemstellungen anzuwenden sind. Die Anfertigung des dabei als Prüfungsleistung zu erstellenden papers erfolgt in Gruppenarbeit, deren Funktionieren in einem Feedbackgespräch reflektiert wird.</p>
<p><b>Inhalte</b>                  Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (Methoden der Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft, Gegenstand und wichtige Teilgebiete der Volkswirtschaftslehre, Organisation von Wirtschaftsprozessen und Volkswirtschaften, Internationale Wirtschaftszusammenhänge)                  Mathematische Grundkenntnisse der Wirtschaftswissenschaften (Funktionen einer und mehrerer Variablen, Optimierung mit und ohne Nebenbedingungen, Elastizitäten)                  Grundkenntnisse der Mikroökonomie (Haushalts- und Unternehmenstheorie, Marktpreisbildung, Staatliche Eingriffe in die Preisbildung) und deren Anwendung auf konkrete Problemstellungen                  Zusammenhänge zwischen den Inhalten der volkswirtschaftlichen Theorien, den mathematischen und anderen wissenschaftlichen Methoden der Volkswirtschaftslehre sowie den Instrumenten der Wirtschafts-, insbes. Wettbewerbspolitik</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Interaktive Vorlesungen (Lehrveranstaltungen I.6.1, I.6.2 und I.6.3)                  Vorbereitende Stützkurse (Lehrveranstaltung I.6.1)                  Vorlesungsbegleitende Tutorien (Lehrveranstaltung I.6.1)                  Problemorientierte Bearbeitung von Fallstudien mit Erstellung eines Gruppenpapers, Beratungsmöglichkeit und Feedbackgespräch (Lehrveranstaltung I.6.4)</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Klausuren erfordert ein gewisses analytisches Denkvermögen und mathematisches Grundverständnis (nachholbar in den zusätzlichen freiwilligen Kursangeboten)
--	---

	„Brückenkurs“ und/oder „Mathe-Werkstatt“), die Anfertigung eines papers (Fallstudie zur Mikroökonomie) in Gruppenarbeit Selbst- und Sozialkompetenz.
Vorbereitung für das Modul	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei den einzelnen Lehrveranstaltungen sowie zur Verfügung gestellte mathematische Tests zur Selbsteinschätzung, ob die Teilnahme am Brückenkurs bzw. an der Mathe-Werkstatt sinnvoll ist

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Nachfolgende Module: Volkswirtschaftslehre II, bezüglich des Teilmoduls Mathematische Grundlagen auch Empirische Methoden I und II sowie Management II: Finanzen/Controlling
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Es werden ökonomische Aspekte nachhaltiger Entwicklung (Ressourcenknappheit, Preisanstieg bei knapp werdenden Gütern) analysiert.
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90) : R	70% : 30%

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Hohlstein		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 6	<b>Präsenz in SWS</b> 5
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 150 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 52,5 Std. / 35%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 45 Std. / 30%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 52,5 Std. / 35%

### Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
I.6.1	Mathematische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften
I.6.2	Allgemeine Volkswirtschaftslehre
I.6.3	Mikroökonomik
I.6.4	Fallstudien zur Mikroökonomik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.6.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Mathematische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften
----------------------	--

## Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können Kurvendiskussionen bei Funktionen einer und zweier Variablen, Extremwertbestimmungen mit und ohne Nebenbedingungen durchführen, Elastizitäten berechnen und diese Erkenntnisse und Methoden auf konkrete mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Fragestellung anwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### **Inhalte**

1. Funktionen einer Variabler (Eigenschaften, Differenzialrechnung, Kurvendiskussion: Nullstellen- und Extremwertbestimmung)
2. Funktionen mehrerer Variabler (Darstellung, Isoquanten, Differenzialrechnung, Extremwertbestimmung)
3. Extremwertbestimmungen unter Nebenbedingungen mit dem Lagrange-Verfahren
4. Elastizitäten bei Funktionen einer Variablen und bei Funktionen mehrerer Variabler

### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesung mit Beispielen  
 Vorbereitende Stützkurse („Mathematik-Brückenkurs“ und „Mathematik-Werkstatt“)  
 Vorlesungsbegleitende Tutorien mit Übungsaufgaben zur Vertiefung und praktischen Anwendung des Stoffs

### **Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode  
 Begleitetes Selbststudium  
 Gemeinsames Lösen von Aufgaben

### **Literatur/Lehrmaterial**

Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 3 Bände, 13. Aufl., Herne 2010  
 Luderer, B., Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, 8. Aufl., Stuttgart 2011  
 Peters, H.: Wirtschaftsmathematik, 4. Aufl., Stuttgart 2012  
 Müller-Fonfara, R., Scholl, W.: Mathematik verständlich, 5. Aufl., München 2004  
 Vorlesungsskript mit kommentierter Formelsammlung, Aufgaben und Musterlösungen

### **Besonderes**

Angebot zur Teilnahme an einem Mathematik-Brückenkurs zur Wiederholung der Schulmathematik bzw. Vorbereitung aufs Studium in der Woche vor Semesterbeginn  
 Im Rahmen des IBIS-Projekts Durchführung einer Potenzialanalyse zur Selbsteinschätzung der individuellen mathematischen Grundkenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden  
 Im Rahmen des IBIS-Projekts Durchführung einer „Mathematik-Werkstatt“ zu Beginn des Semesters, um individuelle Schwächen der Studierenden zu beseitigen

Vorlesungsbegleitende Tutorien zur Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand konkreter Aufgaben  
 Alle Tutor(inn)en werden im Rahmen der hochschulinternen Didaktik-Schulung ausgebildet  
 Der Anwendungsbezug der Mathematik wird besonders betont, insbesondere auch als „Werkzeug“ zur Bearbeitung der Fallstudien zur Mikroökonomie (Lehrveranstaltung I.6.4)

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,5	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 37,5 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 40%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 7,5 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Stunden / 40%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.6.2	Titel der Lehrveranstaltung Allgemeine Volkswirtschaftslehre
---------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden können die typischen und grundlegenden Fragestellungen und Analysemethoden der Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft auch in Relation zu anderen Wissenschaften erkennen und auf konkrete Beispiele anwenden.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können die Vor- und Nachteile verschiedener, teilweise miteinander konkurrierender wirtschaftspolitischer Grundordnungen und Wirtschaftssysteme erkennen und beurteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

1. Definition, Aufgaben und Situierung der Allgemeinen VWL als Wissenschaft
2. Die Bedürfnisse
3. Die Güter und ihre Produktionsfaktoren
4. Die Knappheit und die Arbeitsteilung
5. Die Organisationsmodelle der Wirtschaftsgemeinschaft: die Grund- und Mischordnungen
6. Die internationale Zusammenarbeit und die Wirtschaftsintegration

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesung mit Diskussion im Plenum

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

### Literatur/Lehrmaterial

Engelkamp, P.; Sell, F.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 5. Aufl., Berlin u.a.O. 2011  
 Hohlstein, M. u. a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl., München 2009  
 Sperber, H.: Wirtschaft verstehen, 4. Aufl., Stuttgart 2012  
 Bartling, H., Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 16. Aufl., München 2008  
 Basseler, U. u. a.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 19. Aufl., Stuttgart 2010  
 Siebert, H.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 15. Aufl., Stuttgart 2007

### Besonderes

Es wird besonderer Wert auf Interdisziplinarität (Bezug der Volkswirtschaftslehre zur Politikwissenschaft, Geschichte, Kulturwissenschaft, Philosophie) und landeskundliche Besonderheiten gelegt.

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 25 Stunden / 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Stunden / 50%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.6.3	Titel der Lehrveranstaltung Mikroökonomik
---------------	--

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden können typische mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme verstehen und lösen sowie das Zusammenspiel dieser Entscheidungen auf Märkten erkennen. Zudem wissen sie die wettbewerbspolitischen Instrumente des Staates zu beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können die Vorteile der freien Preisbildung erkennen, die maßgeblich für die volkswirtschaftliche Grundordnung bzw. das Wirtschaftssystem Deutschlands und anderer Länder ist sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Eingriffe in dieses System anhand der Kriterien Zielerreichungsgrad, Effizienz und Systemkonformität beurteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

1. Die Bedeutung der freien Preisbildung für marktwirtschaftliche Systeme (Markträumungs-, Allokations-, Distributions- und andere Preisfunktionen)
2. Haushaltstheorie und Güternachfrage (Determinanten der Güternachfrage, individuelle und aggregierte Nachfragefunktionen, Werbung und Nachfrageinterdependenzen)
3. Unternehmenstheorie und Güterproduktion (Produktions-, Kosten- und Angebotsfunktionen, Betriebsoptimum)
4. Freie Preisbildung bei unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, Wettbewerbspolitische Implikationen)
5. Möglichkeiten und Folgen einer staatlichen Beeinflussung der Preisbildung (Ziele, Rechtfertigung, Wirkungen und Beurteilung verschiedener Instrumente)

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Interaktive Vorlesung mit Diskussion im Plenum unter Verwendung zahlreicher Praxisbeispiele

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

### Literatur/Lehrmaterial

Franke, J.: Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Aufl., München/Wien, 1996  
 Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl., München 2009  
 Schumann, J. u. a.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 9. Aufl., Berlin u.a.O. 2011  
 Varian, H.: Microeconomic analysis, 3<sup>rd</sup> ed., New York 1992  
 Varian, H.: Intermediate Microeconomics, 6<sup>th</sup> ed., New York, 2010  
 Vorlesungsskript mit Fallstudien

**Besonderes**

Um den Anwendungsbezug des vermittelten Wissens und der vermittelten Methoden zu betonen, dient die Vorlesung vor allem zur Vorbereitung auf die Bearbeitung der Fallstudien zur Mikroökonomie (Lehrveranstaltung I.6.4). Die Schwerpunktsetzung sowie die Auswahl der vertiefenden Beispiele orientiert sich folglich an den konkreten Themen dieser Fallstudien.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 12,5 Stunden / 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 12,5 Stunden / 50%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code I.6.4	Titel der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Mikroökonomik
---------------	--

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden können typische mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme, das Zusammenspiel dieser Entscheidungen auf Märkten und die wettbewerbpolitischen Instrumente des Staates anhand konkreter Fallstudien erkennen und beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können die Vorteile des liberalen Wirtschaftssystems Deutschlands und anderer Länder sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Eingriffe in dieses System anhand konkreter Fallstudien erkennen und bezüglich der Kriterien Zielerreichungsgrad, Effizienz und Systemkonformität beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens

Die Studierenden bearbeiten die jeweilige Fallstudie, indem sie ein 5-seitiges paper in Gruppenarbeit (mit Gruppen von 5 bis 6 Studierenden) erstellen, deren Verlauf im abschließenden Feedbackgespräch reflektiert wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Siehe Lehrveranstaltung I. 6.3 Mikroökonomik

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Eigenverantwortliche Gruppenarbeit zur Erstellung eines Gruppenpapers mit laufender Rückfrage- und Beratungsmöglichkeit beim Lehrenden  
Abschließendes Feedbackgespräch

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Anwendung des Fachwissens auf eine Fallstudie, Gruppenarbeit, Beratung, Feedbackgespräch

### Literatur/Lehrmaterial

Franke, J.: Grundzüge der Mikroökonomik, 8. Aufl., München/Wien, 1996  
Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl., München 2009  
Schumann, J. u. a.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 9. Aufl., Berlin u.a.O. 2011  
Varian, H.: Microeconomic analysis, 3<sup>rd</sup> ed., New York 1992  
Varian, H.: Intermediate Microeconomics, 6<sup>th</sup> ed., New York, 2010  
Vorlesungsskript mit Fallstudien

### Besonderes

Hoher Anwendungsbezug durch Bearbeitung einer konkreten Aufgabenstellung  
Selbständiges Erstellen eines 5-seitigen papers in Gruppenarbeit  
Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase  
Möglichkeit zu einem ausführlichen Feedbackgespräch am Ende der Bearbeitungszeit

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,5	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> -	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Stunden / 100%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> I.7	<b>Modulbezeichnung</b> Wirtschaftsrecht I
--------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die grundlegenden rechtlichen <b>Inhalte und Methoden</b> des Vertragsmanagements kennen und verstehen und darüber hinaus in der Lage sind, dieses Wissen auf praktische Fragestellungen zu übertragen und konkret anzuwenden.</p> <p>Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird durch die Zusammenführung der rechtlichen und wirtschaftsrechtlichen Aspekte des Vertragsmanagements sowohl unter Privaten als auch unter Kaufleuten in einem Modul die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert: Sie sollen in die Lage versetzt werden, die komplexen Interdependenzen zwischen der Theorie und der unmittelbaren praktischen Anwendung der wirtschaftsrechtlichen Grundlagen in einem Unternehmen zu durchschauen und erfolgreich zu meistern.</p> <p>Durch die Übungen in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die <b>sozialen Fertigkeiten</b> der Studierenden gefördert.</p>
<p><b>Inhalte</b> Rechtliche Aspekte des Vertragsmanagements: Vertragsparteien, Vertragsschluss, Vertragsinhalte, Vertragsdurchführung, Vertragsbeendigung, Vertragsstörungen unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Komponenten</p> <p>Fallübungen mit konkreten wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen aus den genannten Unternehmensbereichen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> In der Veranstaltung I.7 werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Fälle vermittelt. In der Veranstaltung I.7.1 erfolgt die Kompetenzvermittlung durch aktive, Eigeninitiative Fallbearbeitung in Teams unter Anleitung eines Dozenten.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Teilnahme erfordert keine spezifischen juristischen oder betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, da sie sich an die Studierenden des ersten Semesters richtet. Kompetenzen im Hinblick auf systematische Arbeit und sprachliche Erarbeitung von Texten sind erforderlich
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturangaben sowie die Hinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Nachgelagertes Modul Wirtschaftsrecht II, gleichzeitiges Modul I.2: Nachhaltigkeit; nachfolgendes Modul III.1. : Betriebliche Finanzwirtschaft, nachfolgendes Modul IV.2 Wirtschaftsrecht III; Unternehmensführung, Gesellschaftsrecht sowie entsprechende Veranstaltungen in den Vertiefungsprogrammen
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Die Grundlagen des Vertragsmanagements und des Allgemeinen Teils der Rechtswissenschaft haben unmittelbare Bezüge zu den Fragen nachhaltiger Unternehmensorganisation und -führung, Corporate Governance, Corporate Responsibility und Corporate Compliance

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Katja Gabius		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester oder jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 55 Stunden= 55 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 35 Stunden= 35 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden = 10 %

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
I.7.1	Wirtschaftsrecht: Rechtsgeschäftslehre (BGB Allgemeiner Teil, Handelsrecht, Grundzüge des allgemeinen Schuldrechts; Vertragsmanagement)
I.7.2	Übungen im Wirtschaftsrecht I

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.7.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wirtschaftsrecht I : Rechtsgeschäftslehre
----------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach		xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
System	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Selbst	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Sozial			

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen:**  
Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre, des Handelsrechts und des Vertragsmanagements kennen und sind in der Lage, diese auf konkrete Fragestellungen zu übertragen und auf neue praktische Fällen anzuwenden.

**Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:**  
Die Studierenden erkennen die Wechselwirkungen zwischen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und dem Recht als integralem Bestandteil jeglichen unternehmerischen Handelns. Sie sind in der Lage, rechtliche Grenzziehungen bei der Ausgestaltung ihrer unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen und ihr Handeln danach auszurichten.

**Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:**  
Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Vorlesung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein.

Vertragsmanagement: Vertragsparteien (Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, natürliche und juristische Personen, Kaufleute; Handelsregister), Vertragsinhalte, Vertragsschluss (Willenserklärung, Irrtum, Anfechtbarkeit, Stellvertretung, Prokura, Handelsbrauch), Vertragsbeendigung (Erfüllung, Widerruf, Anfechtung); Grundzüge der Leistungsstörungen

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Vorlesung mit Übung

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Diskussionen, Übungen, Fallanalysen, fragend-entwickelnde Gruppenarbeiten

**Literatur/**

- Vorlesungsskript
- BGB Beck Texte im dtv
- Zivilrecht Wirtschaftsrecht
- Schönfelder Deutsche Gesetze Textsammlung, Beck, Loseblattsammlung mit Ergänzungslieferungen
- Bähr Grundzüge des bürgerlichen Rechts
- Brox/Walker BGB Allgemeiner Teil
- Förchler, Peter: Privatrecht
- Führich, Ernst Wirtschaftsprivatrecht
- Klunzinger Einführung in das bürgerliche Recht
- Köhler BGB Allgemeiner Teil
- Larenz/Wolf Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts
- Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht, C.F. Müller Verlag
- Schönemann, W.B. Wirtschaftsprivatrecht, UTB

Formular Modulbeschreibung: Stand 13.8.2012

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schwab Einführung in das Zivilrecht</li> <li>▪ Schwab Falltraining im Zivilrecht             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Alpmann/Schmidt (Juristische Lehrgänge):</li> <li>- BGB AT 1</li> <li>- BGB AT 2,</li> <li>- Grundlagen Wissen Zivilrecht BGB AT Falltechnik,</li> <li>- Grundlagen Wissen Zivilrecht 2 Schuldrecht</li> <li>- Gesetzeskommentar: Palandt, Bürgerliches Gesetzbuch</li> </ul> </li> </ul>
--

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 3 x 25 Stunden = 75 Stunden				
<b>Präsenz</b> 50 Stunden		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> I.7.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Übungen
----------------------	---

### Ausgestaltung

**Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:**

Die Studierenden lernen unter Anleitung die Vorgehensweise bei der juristischen Falllösung im Gutachten und die Formulierungen der Arbeitsschritte, sie sind in der Lage eigenständig neuartige Fragestellungen nach diesem System zu bearbeiten und einer korrekten Lösung zuzuführen.

**Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:**

Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Vorgehensweisen im Gutachten und Urteil und können dies auf andere Bereiche unternehmerischer Fragestellungen übertragen.

**Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:**

Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Übung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein.

Durch die Übungen in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die **sozialen Fertigkeiten** der Studierenden gefördert.

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
System	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Selbst	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Sozial	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	

**Inhalte**

Systematische Vorgehensweise bei der Falllösung, als materielle Inhalte werden die Inhalte aus den beiden anderen Modulfächern aufgegriffen

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Übung

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Übungen, Lernteamcoaching, Fallanalysen, Gruppenarbeit

**Literatur/Lehrmaterial**

- Ausgegebene Fälle
- Förstler, Peter: Privat- und Prozessrecht, Übungsfälle, 8. Aufl. Bad Wörishofen 2010
- Schwab Falltraining im Zivilrecht

**Besonderes**

Formular Modulbeschreibung: Stand 13.8.2012

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 x 25 Stunden = 25 Stunden				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 40 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Stunden / 60 % (Während Präsenz)	

## Modulübersicht 2. Semester - SPO 2.2

2. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistungen	Modulverantwortlicher
				Art und Dauer (in Minuten)	
<b>II.1. Beschaffung und Produktion</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Matthäus</b>
II.1.1. Produktionsmanagement	1	2,5	2		
II.1.2. Beschaffungsmanagement	1	2,5	2		
<b>II.2. Empirische Methoden I</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Wewel</b>
II.2.1. Deskriptive Statistik	3	3	2		
II.2.2. Prognoseverfahren	3	2	2		
<b>II.3. Internes Rechnungswesen</b>		<b>5</b>	<b>5</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Barth</b>
II.3.1. Vollkostenrechnung	2	2	2		
II.3.2. Teilkostenrechnung	2	1	1		
II.3.3. Übung	2	2	2		
<b>II.4. Business English</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90 + R</b>	<b>Prof. Dr. Sailer, Krottenthaler, Binder-Diez</b>
II.4.1. Business English	5	5	4		
<b>II.5. Wirtschaftsrecht II</b>		<b>5</b>	<b>5</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Förschler</b>
II.5.1. Recht der Beschaffung und Produktion, Recht der Finanzen und Investition	2	3	3		
II.5.2. Handelsrecht	1	1	1		
II.5.3. Übung	3	1	1		
<b>II.6. EDV-Systeme im Unternehmen</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 60 + S</b>	<b>Prof. Dr. Reinert</b>
II.6.1. Systemmodellierung	1	3	2		
II.6.2. EDV-Systeme im Unternehmen	4	2	2		
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>26</b>	<b>6 K (1x60, 5x90) + 1R + 1S</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.1.	<b>Modulbezeichnung</b> BuP Beschaffung und Produktion (WS 2012/13)
----------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Übergeordnete Ziele des Moduls bestehen darin, dass die Studierenden Grundbegriffe und Grundzusammenhänge des Themenbereichs Beschaffung und Produktion kennen und aktiv auch in neuen Situationen anwenden können.</p>
<p><b>Inhalte</b> siehe Skripte</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Vorlesung mit eingestreuten Übungen</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Literaturangaben im Skript

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Grundlagen für IHL-1 bis IHL-4 im 6/7. Semester
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	VWL

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b> An den entsprechenden inhaltlichen Stellen wird auch auf Aspekte von Nachhaltigkeit eingegangen.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Fritz Matthäus		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 42 Std. / 34 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 83 Std. / 66 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.1.1.	BuP-1: Produktionsmanagement (Prof. Matthäus)
II.1.2.	BuP-2: Beschaffungsmanagement (Prof. Reintjes)

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.1.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> <b>BuP-1: Produktionsmanagement (Prof. Matthäus)</b>
------------------------	--

### Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden?</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>Grundbegriffe und Grundzusammenhänge des Themenbereichs Produktion werden vorgestellt. Die Studierenden sollen sich danach eigenständig damit befassen, um dieses Wissen aktiv auch in neuen Situationen anwenden können.</p> <p>Wichtig ist, dass die Studierenden die Funktion Produktion im Gesamtzusammenhang einer Betriebswirtschaft einordnen können.</p>			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung, Überblick</li> <li>• Produkte</li> <li>• Personal: Arbeitsgestaltung, Entlohnung</li> <li>• Betriebsmittel, Material</li> <li>• Produktionsfunktion, -verfahren, -planung</li> <li>• Zeitwirtschaft</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Die Vorlesung wird in Form eines interaktiven Unterrichtsgesprächs gehalten. Zur Verarbeitung der vermittelten Inhalte gibt es Übungsmaterial zum angeleiteten Selbststudium.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b></p> <p>Vorlesung mit eingestreuten Übungen</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• umfangreiches Skript mit Übungsaufgaben</li> <li>• Literatur wird im Skript angegeben</li> </ul>			
<p><b>Besonderes</b> --</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 21 Stunden / 34 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41,5 Stunden / 66 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Stunden / 0 %

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> <b>II.1.2.</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> <b>BuP-2: Beschaffungsmanagement (Prof. Reintjes)</b>
-------------------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden?

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach:**

Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen der Beschaffungslehre und sind in der Lage, diese in praktischen Situationen anzuwenden.

**Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:**

Die Studierenden verstehen, dass Beschaffungsentscheidungen unter Zusammenwirken mehrerer unternehmensinterner Interessengruppen (Einkauf, Controlling & Finanzen, Entwicklung) und unternehmensexterner Interessengruppen (Material-Lieferanten, Logistik-Unternehmen, Händler) getroffen werden. Sie werden in die Lage versetzt, die multiplen und oft gegensätzlichen Interessen bei der Problemlösung zu berücksichtigen.

**Inhalte**

- Grundlagen
- Materialversorgung
- Lieferant
- Lagerung
- Teilebedarfsrechnung
- Bestell- und Lagerhaltungspolitik

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Die Vorlesung wird in Form eines interaktiven Unterrichtsgesprächs gehalten unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele. Zur Verarbeitung der vermittelten Inhalte gibt es Übungsmaterial zum angeleiteten Selbststudium und zum gemeinsamen Erarbeiten innerhalb der Veranstaltung.

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit Fragen-entwickelnder Methode

**Literatur/Lehrmaterial**

umfangreiches Skript und Übungsaufgaben

Literatur, jeweils neueste Auflage (weitere Literaturangaben im Skript):

- Arnolds, H. u. a.: Materialwirtschaft und Einkauf. Verlag: Gabler
- Bichler, K. u.a.: Beschaffungs- und Lagerwirtschaft. Verlag: Gabler
- Kummer, S. u.a.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, Verlag: Pearson

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Thonemann, U.: Operations Management. Verlag: Pearson</li> <li>▪ Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Verlag: Springer</li> </ul>
<b>Besonderes</b> --

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 21 Stunden / 34 %		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41,5 Stunden / 66 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Stunden / 0 %

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.2.	<b>Modulbezeichnung</b> Empirische Methoden I
----------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>In diesem Modul sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, komplexe quantitative Informationen richtig zu verstehen, im betriebswirtschaftlichen Kontext sachgerecht anzuwenden und zu interpretieren und schließlich als Entscheidungsgrundlage zu nutzen. Ziel des Moduls ist somit nicht nur die Vermittlung eines methodischen Instrumentariums, sondern auch das Einüben der eigenständigen Anwendung der Methoden bis hin zur Diskussion verschiedener Lösungsansätze und Interpretationsmöglichkeiten in der Gruppe.</p>
--

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Solide Kenntnisse der Schulmathematik, analytisches Denkvermögen, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in der Vorlesung und eigenständigem Arbeiten bzw. Gruppenarbeit (Nachbereitung, Hausaufgaben)
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Ggf. Nutzung von Zusatzangeboten zur Verbesserung der Mathematik-Kenntnisse

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul ist das erste in einem zweisemestrigen Zyklus (Empirische Methoden I und II).
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Module auf dem Gebiet der Empirischen Methoden sind bei Bewerbungen für Master-Studiengänge oft eine wichtige Zulassungsvoraussetzung.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Max C. Wewel		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 5 x 30 Stunden = 150 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 54 Std. / 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 66 Std. / 44 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 30 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden sollen in dem Modul lernen,

- aus statistischen Daten Häufigkeitsverteilungen zu erstellen und diese tabellarisch bzw. grafisch darzustellen,
- statistische Kenngrößen (Mittelwerte, Streuungs- und Assoziationsmaße, Indexzahlen) zu berechnen,
- die Aussage statistischer Kenngrößen im praktischen Anwendungskontext zu verstehen und richtig zu interpretieren,
- zur Beantwortung konkreter Fragestellungen geeignete statistische Kenngrößen zu identifizieren,
- mit mathematisch-statistischen Methoden Prognosen zu erstellen und deren Güte zu beurteilen sowie
- die wichtigsten Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu verstehen und wichtige Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Modelle) praktisch anzuwenden.

### Inhalte

- Einführung in die statistische Methodenlehre
- Eindimensionale Häufigkeitsverteilungen
- Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen
- Regressionsanalyse
- Zeitreihenanalyse
- Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit integrierten Übungen

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

- Interaktives Lehrgespräch
- Fallstudien und Anwendungsbeispiele
- Übungen in Einzelarbeit und in Zweiergruppen
- Hausaufgaben (mit anschließender Diskussion)

### Literatur/Lehrmaterial

Wewel, M.C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 2. Auflage, Pearson: München/Boston 2011

### Besonderes

Begleitend wird ein optionales Tutorium in Kleingruppen angeboten, die von didaktisch geschulten fortgeschrittenen Studierenden geleitet werden.

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.3	<b>Modulbezeichnung</b> Internes Rechnungswesen
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, unternehmerische Entscheidungen mit entscheidungsrelevanten Informationen zu unterstützen. Hierbei können sie zum einen unabhängig von gesetzlichen Regelungen wie dem HGB, IFRS oder Steuerrecht betriebswirtschaftliche Sachverhalte durch das Rechnungswesen darstellen. Hierdurch sollen die Entscheidungsträger in den Unternehmen in die Lage versetzt werden, rational zu handeln.

Sie können entsprechende Problemstellungen mit den jeweils dafür geeigneten Methoden beschreiben, analysieren, lösen und die Ergebnisse interpretieren.

Die praktischen Fertigkeiten werden anhand konkreter betrieblicher Probleme in Gruppenarbeit erarbeitet.

Konkret können die Studierenden:

- die Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens zu differenzieren.
- theoretischen Grundlagen der Vollkostenrechnung erklären
- Kalkulationen auf Vollkostenbasis für verschiedene betriebliche Fragestellungen zu erstellen.
- Optimale Produktionsprogramme anhand von Entscheidungsrechnungen aufzustellen.
- Optimale Produktionsverfahren anhand von Entscheidungsrechnungen vorzuschlagen.
- Entscheidungen über den Fremdbezug bzw. die Eigenfertigung von Produkten bzw. Dienstleistungen durch konkrete Entscheidungsgrundlagen zu unterstützen.
- Literatur und sonstige Quellen zu Fragen des Rechnungswesens eigenständig auffinden, zielorientiert auswerten, Handlungsoptionen daraus ableiten und umsetzen.

#### Lernziele und Kompetenzen:

Die Kosten- und Erfolgsrechnung gehört neben dem externen Rechnungswesen zu den Grundpfeilern des betrieblichen Rechnungswesens. Die Kosten- und Erfolgsrechnung hat die Aufgabe, die durch den Transformationsprozess entstandenen Werteverzehr und erstellten Leistungen aus ökonomischer Sicht zu bewerten. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Ziele und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerstück- und Kostenträgerzeitrechnung sowie die informatorischen Zusammenhänge zwischen diesen Teilsystemen auf Basis einer Vollkostenrechnung zu erläutern. Daneben wird das System der Teilkostenrechnung anhand der Deckungsbeitragsrechnung dargestellt. In diesem Zusammenhang werden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Deckungsbeitragsrechnung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen dargestellt. Die Studierenden werden hierdurch in die Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Entscheidungen anhand der generierten Informationen zu treffen. Darüber hinaus stellt das gewonnene Wissen die Basis für vielfältige Bewertungen im externen Rechnungswesen dar

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Die Inhalte werden in zumeist interaktiven Vorlesungen vermittelt. Durch zahlreiche praktische Beispiele und durch die Integration von Case Studies werden Bezüge realen Fragestellungen hergestellt. Durch die Lehrtätigkeit eines Praktikers wird die Anwendungsorientierung im Modul deutlich intensiviert.

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf das externe Rechnungswesen werden vorausgesetzt.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Barth, T., Barth, D.: Kosten- und Erfolgsrechnung für Industrie und Handel, Stuttgart 2006</li> <li>2. Coenenberg, A.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, 7. Auflage, Landsberg am Lech, 2009</li> <li>3. Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1, Grundlagen, 10. Auflage, Berlin/Herne 2008</li> <li>4. Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, 9. Auflage, Berlin/Herne 2008</li> <li>5. Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, 7. Auflage, München 2002</li> <li>6. Heinhold, M.: Kosten-, Erlös- und Erfolgsrechnung, 5. Auflage, Stuttgart 2010</li> </ol>

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul ist der Vorlesung Einführung in das Controlling vorgelagert. Es baut auf den Grundkenntnissen der Module I.2 externes Rechnungswesen auf. Das Modul stellt die Grundlage für das Modul operatives Controlling (III.2) im Vertiefungsstudium dar.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	nein

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Insbesondere die ökonomischen Ziele werden intensiv besprochen. Daneben wird aber auch die Aufgabe des internen Rechnungswesens z.B. bei der Verrechnung von Emissionen auf Kostenstellen bzw. die Kalkulation von nachhaltigen Produkten thematisiert.
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K 90	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Thomas Barth		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 60 Std. / 60 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Std. / 20 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Dozent/in</b>
II.3	Internes Rechnungswesen Prof. Dr. Barth

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> <b>II.3</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Internes Rechnungswesen
----------------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Die Studierenden wenden die Methoden des internen Rechnungswesens an und können die theoretischen Grundlagen auf neue und veränderte praktische Fragestellungen anwenden. Die Studierenden können die Entscheidungsträger in den Unternehmen mit entscheidungsrelevanten Informationen aus dem internen Rechnungswesen versorgen, so dass betriebswirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen getroffen werden können. Anhand von umfangreichen Übungsaufgaben und Fallstudien üben die Studierenden die theoretischen Grundlagen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**

Ziel der Veranstaltung ist es einen Überblick über die Ziele und Verfahren der kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerstück- und Kostenträgerzeitrechnung sowie die informatischen Zusammenhänge zwischen diesen Teilsystemen auf Basis einer Vollkostenrechnung zu erläutern.

1. Ziele und Aufgaben des internen Rechnungswesens
2. Kostenartenrechnung
3. Kostenstellenrechnung
4. Kostenträgerstückrechnung
5. Kostenträgerzeitrechnung
6. Systeme der Kostenrechnung
7. Deckungsbeitragsrechnung / Stufenweise Fixkostendeckungsrechnung
8. Programoptimierung (ohne Engpass, mit einem Engpass, mit mehreren Engpässen)
9. Make or buy-Entscheidung
10. Verfahrenswahl (ohne Engpass, mit einem Engpass, mit mehreren Engpässen)
11. Grenzen des internen Rechnungswesens

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Die Lerninhalte werden in einer Mischung aus klassischer Vorlesung, aus interaktivem Lehrgespräch, aus Fallstudien sowie aus verschiedenen praktischen Beispielen erarbeitet.

**Literatur/Lehrmaterial**

- Umfassendes Vorlesungsskript

**Besonderes**

Für bestimmte Themen (z.B. Budgetierung, Prozesskostenrechnung, Fixkostenmanagement etc.) werden regelmäßig Referenten aus der Praxis eingeladen

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 4	<b>Gruppeneinteilung</b> 1	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 4 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 60 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Stunden / 20%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.4	<b>Modulbezeichnung</b> Business English
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

The aim of this course is to further develop the students' communicative competence, learning skills, and assure the students have adequate reading and listening skills as well as presenting and learning competence in English.

The students communicate in English within the framework of the business topics covered during the semester.

They practice and improve their English knowledge – of grammar, sentence structure and vocabulary as well as becoming more confident in speaking in business situations, which are continuously repeated. This prepares the students for studying business in English by writing abstracts according to academic guidelines.

The focus is placed on comparative semantics and structures, and developing reading, listening, and writing skills for learning business content in English. Students are required to take notes, picking up linguistic, semantic, and affective differences in meanings. The students describe, discuss and present business and management topics, economic structures and categories and evaluate their respective relationships and interdependencies.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial/Interaktion			

#### Inhalte

The following business topics are covered in nine modules mainly for the purpose of learning the vocabulary of these topics:

1. Grammar pertaining to business
2. Company structure and organization
3. Money Issues
4. Products and Brands
5. Manufacturing
6. Human Resources
7. Economics
8. International Trade
9. Mergers and Acquisitions

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

The topics are presented in lectures, worked through in interactive group work, and any grammar is practised with exercises – both given and developed by the students. Some business situations are practised in role-plays and case studies. The students receive input on selected topics from general and international business as well as various operations/functions. The students are requested to research into some topics and to present their findings in class in English.

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Basic understanding of the English language – minimum level B1 (CEFR scale)
Vorbereitung für das Modul	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise der einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	The students have the possibility of attending English courses organized by “WAF” as well as doing an online course offered by “IBIS” in order to further their knowledge of the language.
Einsatz in anderen Studiengängen	Derzeit nicht

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b>                  Students are prepared for attendance in classes in subsequent semesters, which could be held partially or completely in English.</p> <p>They are also given an insight into the English-speaking business world and practice the soft skills necessary for conducting business. These skills include, presenting, negotiating and holding meetings.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	70%
Referat	30%

### Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ulrich Sailer		
Modulart Pflichtfach	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzungen keine	ECTS-Punkte 5	Präsenz in SWS 4
Workload 5 x 25 Stunden = 125 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b>		
Präsenz/ Kontakt 45 Std = 36%	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 40 Std = 32%	Aufgaben/Gruppenarbeit 40 Std = 32%

## Modulbeschreibung

Code II.5	Modulbezeichnung Wirtschaftsrecht II
--------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass Studierende die <b>rechtlichen Rahmenbedingungen und Methoden</b> spezifischer Unternehmensfunktionen sowie eines kaufmännischen Gewerbebetriebs kennen und verstehen. Sie sollen in der Lage sein, dieses Wissen auf praktische Fragestellungen zu übertragen und konkret anzuwenden. Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird durch Zusammenführung der <b>rechtlichen Aspekte von Beschaffung und Produktion</b> sowie <b>Finanzen und Investition</b> in einem Modul die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert. Fertigkeiten bezogen auf <b>Selbstorganisation</b> werden durch individuelle Einübung der Methoden und Ausrichtung des eigenen Handelns danach erworben. Durch die Übungen in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die <b>sozialen Fertigkeiten</b> der Studierenden gefördert.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Rechtliche Aspekte von Beschaffung, Logistik und Produktion                  Rechtliche Aspekte von Finanzen und Investition                  Grundzüge des Handelsrechts                  Fallübungen mit konkreten wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen aus den genannten Unternehmensbereichen</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>In den Veranstaltungen II.5.I und II.5.II werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Fälle vermittelt. In der Veranstaltung II.5.III erfolgt die Kompetenzvermittlung durch aktive, eigeninitiierte Fallbearbeitung in Teams unter Anleitung eines Dozenten.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Teilnahme erfordert die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen aus der erfolgreichen Absolvierung des Moduls Wirtschaftsrecht I sowie die parallele Teilnahme am Modul Beschaffung und Produktion.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. Literaturangaben bzw. Hinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Vorgelagertes Modul Wirtschaftsrecht I, parallel stattfindendes Modul II.1 Beschaffung und Produktion, nachfolgendes Modul III.1. Betriebliche Finanzwirtschaft, nachfolgendes Modul IV.4 Unternehmensführung: Gesellschaftsrecht sowie entsprechende Veranstaltungen in den Vertiefungsprogrammen Unternehmensführung, insbesondere UF 5.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Derzeit keine
---------------------------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
K (90)	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Peter Förschler		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 5
<b>Workload</b> 5 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 75 Std. / 60 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 35 Std. / ca. 30 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Std. / ca. 10 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.5.1	1. Recht der Beschaffung und Produktion, 2. Recht der Finanzen und Investition
II.5.2	Handelsrecht
II.5.3	Übungen im Wirtschaftsrecht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.5.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Recht der Beschaffung und Produktion, Recht der Finanzen und Investition
-----------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>  <b>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:</b>                  Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen des Rechts der Beschaffung und Produktion sowie des Rechts der Finanzen und Investition kennen und sind in der Lage, diese auf konkrete Fragestellungen zu übertragen und auf neue praktische Fällen anzuwenden.  <b>Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:</b>                  Die Studierenden erkennen die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Unternehmensbereichen und dem Recht als integralem Bestandteil jeglichen unternehmerischen Handelns. Sie sind in der Lage, rechtliche Grenzziehungen bei der Ausgestaltung ihrer unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen und ihr Handeln danach auszurichten.  <b>Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:</b>                  Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Vorlesung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein.</p>			
	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
<b>Wissen</b>			
Fach	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
System	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Selbst	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Sozial			
<p><b>Inhalte</b>                  - Abwicklung eines Grundstücksverkehrsgeschäfts, Finanzierungsformen sowie Kreditsicherungsmittel und deren Wirkungsweise.                  - Rechtliche Grundlagen nationaler und internationaler Vertragsbeziehungen, Vertragsarten in der Beschaffung, Konditionengestaltung bei Lieferverträgen, Leistungsstörungen in der Beschaffung und deren Vermeidung.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Interaktive Vorlesung (Erarbeitung der Sachverhalte durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung praktischer Fälle und Muster</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>                  Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b>                  - Vorlesungsskript (Gliederung der Vorlesung)                  - Förstler, Peter: Privat- und Prozessrecht, 13. Aufl. Bad Wörishofen 2011</p>			
<p><b>Besonderes</b>                  --</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b>                  3 Punkte x 25 Stunden = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b>                  45 Std. / 60 %</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  30 Std. / 40 %</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>                  0 Std. / 0 %</p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.5.2	Titel der Lehrveranstaltung Handelsrecht
----------------	---

### Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>  <b>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:</b>                  Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen des Handelsrechts kennen und sind in der Lage, diese auf konkrete Fragestellungen zu übertragen und auf neue praktische Fällen anzuwenden.  <b>Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:</b>                  Die Studierenden erkennen die Wechselwirkungen zwischen den allgemeinen Regeln des Rechts und den spezifischen Regeln für Kaufleute. Sie sind in der Lage, rechtliche Grenzziehungen bei der Ausgestaltung ihrer unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen und ihr Handeln danach auszurichten.  <b>Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:</b>                  Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Vorlesung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
System	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Selbst	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaufmann</li> <li>- Handelsfirma</li> <li>- Handelsgeschäfte</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Interaktive Vorlesung (Erarbeitung der Sachverhalte durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung praktischer Fälle und Muster</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>                  Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungsskript (Gliederung der Vorlesung)</li> <li>- Förstler, Peter: Privat- und Prozessrecht, 13. Aufl. Bad Wörishofen 2011</li> </ul>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

### Organisation

ECTS-Punkte 1	SWS 1	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<p><b>Workload:</b>                  1 Punkt x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b>                  15 Stunden / 60 %</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  8 Std. / ca. 30 %</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>                  2 Std. / ca. 10 %</p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.5.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Übungen
-----------------------	---

### Ausgestaltung

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach:**

Die Studierenden lernen unter Anleitung einer volljuristischen Dozentin die Vorgehensweise bei der juristischen Falllösung im Gutachten und die Formulierungen der Arbeitsschritte, sie sind in der Lage eigenständig neuartige Fragestellungen nach diesem System zu bearbeiten und einer korrekten Lösung zuzuführen.

#### **Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten:**

Die Studierenden verstehen die unterschiedlichen Vorgehensweisen im Gutachten und Urteil und können dies auf andere Bereiche unternehmerischer Fragestellungen übertragen.

#### **Fertigkeiten bezogen auf Selbstorganisation:**

Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Übung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen anhand ausgegebener Materialien ein.

Durch die Übungen in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die **sozialen Fertigkeiten** der Studierenden gefördert.

#### **Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
System	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Selbst	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	
Sozial	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	

#### **Inhalte**

Systematische Vorgehensweise bei der Falllösung, als materielle Inhalte werden die Inhalte aus den beiden anderen Modulfächern aufgegriffen

#### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Übung

#### **Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Übungen, Lernteamcoaching, Fallanalysen, Gruppenarbeit

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Ausgegebene Fälle
- Förschler, Peter: Privat- und Prozessrecht, Übungsfälle, 8. Aufl. Bad Wörishofen 2010

#### **Besonderes**

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 1 Punkt x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 40 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Stunden / 60 % (Während Präsenz)

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.6	<b>Modulbezeichnung</b> EDV-Systeme im Unternehmen
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  EDV-Systeme sind heute unverzichtbarer Bestandteil der Organisations- und Informationssysteme in Unternehmen. Sie basieren heute auf den Geschäftsprozessen und müssen sich in ihren Leistungen aber auch in ihren Kosten diesen unterordnen. Ziel dieses Moduls ist es die Leistungspotentiale von EDV-Systemen kennen und entscheiden lernen, ob für eine Unternehmensaufgabe ein EDV-System sinnvoll ist. Um diesen Einsatz dann aktiv betreiben zu können, lernen die Studierenden die notwendigen Entwicklungsprozesse kennen. Konkret verstehen sie die Notwendigkeit eines schrittweisen Vorgehens im Team und lernen Methoden der Prozessmodellierung und -optimierung. Diese Methoden können sie in neuen Aufgabenstellungen selbständig anwenden und ggf. ergänzen.</p> <p>Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus erarbeiten sich die Studierenden an Hand einer umfassenden betriebswirtschaftlichen Softwarelösung (aus dem Hause SAP) eigenständig eine Handlungskompetenz im Umgang mit unternehmensrelevanten EDV-Systemen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Potentiale EDV-Systemen in unternehmensspezifischen Problemstellungen</li> <li>– Entwicklungsprozess von EDV-Systemen</li> <li>– zur Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  In den Veranstaltungen werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele, teils unter Nutzung von Fallstudien, vermittelt.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Einzelfunktionen im Unternehmen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise der einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Vorausgesetzt werden die Kenntnisse über die betrieblichen Einzelfunktionen sowie Grundlagen in der Statistik.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Derzeit nicht.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Bei der Diskussion zum Einsatz von EDV-Systemen steht immer wieder die Frage der Berücksichtigung der sozialen Auswirkungen im Raum, so dass den Studierenden dieser Bewertungsaspekt nachgebracht wird.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (60)	70%
S (SAP- Fallstudien)	30%

Zum Bestehen des Moduls sind 50% der reichbaren Punkte notwendig!

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Joachim Reinert		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 5 x 25 Stunden = 125 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b>		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 45 Std. / 36%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 50 Std. / 40%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 30 Std. / 24%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.6.1	Systemmodellierung
II.6.2	EDV-Systemlösungen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.6.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Systemmodellierung
-----------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen wesentliche fachliche und methodische Grundlagen zum Einsatz von betriebswirtschaftlichen EDV-Systemen im Unternehmen. Sie sind in der Lage die Methoden in neuen Anwendungsszenarien einzusetzen.</li> <li>– Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel von Mensch/Organisation und „Maschine“ im Rahmen eines Informationssystems. Sie sind in der Lage dieses Zusammenspiel erfolgreich zu gestalten.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Im ersten Teil der Veranstaltung erlangen die Studierenden die Kompetenz Prozesse zu dokumentieren (im Form von Aktivitätendiagrammen der UML), zu analysieren (auf der Basis einfacher statistischer Basisannahmen (Unabhängigkeit von Ereignissen) und darauf aufbauend Optimierungsalternativen abzuleiten.</li> <li>– Im zweiten Teil werden generelle Aspekte von Modellen beleuchtet. Hier lernen die Studierenden problemorientiert mit Modellen zu arbeiten und Problembereiche dieser zu erkennen und ggf. zu vermeiden. Im Anschluss können die Studierenden für einen Gegenstand erkennen, ob es sich um ein Modell handelt und welche generellen Eigenschaften dieses Modell hat.</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorlesungsbegleiter</li> <li>– Scheer, A.-W.: ARIS – Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage, Springer, 2001</li> <li>– Schmuller, J.: Teach Yourself UML in 24 Hours, Sams Publishing, 1999</li> <li>– Schmuller, J.: Jetzt lerne ich UML, Markt&amp;Technik, 2000</li> <li>– Erler, T.: UML, bhv, 2000</li> <li>– Lehner, F., Hildebrand, K., Maier, R.: Wirtschaftsinformatik, Hanser, 1995</li> </ul>			
<b>Besonderes: --</b>			

## Organisation

ECTS-Punkte 3	SWS 2	Gruppeneinteilung Nein	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 3 x 25 Stunden = 75 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
Präsenz 25 Stunden / 33%	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 25 Stunden / 33%		Aufgaben/Gruppenarbeit 25 Stunden / 33%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.6.2	Titel der Lehrveranstaltung EDV-Systemlösungen
----------------	---

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Den Studierenden werden die Konzepte und Potentiale von EDV-Systemen mit dem Ziel nahegebracht, so dass sie in die Lage versetzt werden, in einer zukünftigen Unternehmenssituation entscheiden zu können, ob der Einsatz eines EDV-System erfolgversprechend ist. Dazu müssen sie die erlernten Konzepte auf die neue Situation übertragen.</li> <li>- Selbstfertigkeiten: Um die Aufgaben im Zusammenhang mit SAP umsetzen zu können, müssen die Studierenden die Fertigkeiten der Selbstorganisation verstärkt anwenden.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzenpotentiale von EDV im Unternehmen</li> <li>- Einsatz von EDV-Systemen in Geschäftsprozessen</li> <li>- Internet, Web, Web 2.0 als Beispielsysteme im Unternehmensalltag</li> <li>- Durchführung von Fallstudien mit Hilfe des SAP ERP 6.x als konkretes Beispielsystem.</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode sowie eigenständige Bearbeitung von Fallstudien am SAP-System			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungsbegleiter</li> <li>- Scheer, A.-W.: ARIS – Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage, Springer, 2001</li> </ul>			
Besonderes:			

### Organisation

ECTS-Punkte 2	SWS 2	Gruppeneinteilung Ja	Empfohlenes Fachsemester 2	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 25 Stunden / 50%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Stunden / 30%

### Modulübersicht 3. Semester - SPO 2.2

3. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistungen	Modulverantwortlicher
				Art und Dauer (in Minuten)	
<b>III.1. Betriebliche Finanzwirtschaft</b>		<b>7</b>	<b>6</b>	<b>K 60 + R</b>	<b>Prof. Dr. Sailer</b>
III.1.1. Finanzmathematik	2	2	1		
III.1.2. Investition	2	2	2		
III.1.3. Finanzierung	2	2	2		
III.1.4. Referat	2	1	1		
<b>III.2. Personalmanagement</b>		<b>7</b>	<b>6</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Achouri</b>
III.2.1. Personalmanagement - Vorlesung	1	3	2		
III.2.2. Personalmanagement - Übung	2	2	2		
III.2.3. Arbeitsrecht	1	2	2		
<b>III.3. Empirische Methoden II</b>		<b>6</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Wewel</b>
III.3.1. Stochastik	3	3	2		
III.3.2. Stichprobenverfahren	3	3	2		
<b>III.4. Volkswirtschaftslehre II</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 60 + R</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
III.4.1. Reale Wirtschaftstheorie und -politik	2	2,5	2		
III.4.2. Geld- und Währungstheorie und -politik	2	1,5	1		
III.4.3. Fallstudien zur Makroökonomik	4	1	1		
<b>III.5. Methodische Grundlagen II</b>		<b>4</b>	<b>2</b>	<b>R</b>	<b>Prof. Dr. Hohlstein</b>
III.5.1. Seminararbeit	6	4	2		
<b>Gesamt</b>		<b>29</b>	<b>22</b>	<b>4 K (2x90, 2x60), 3 R</b>	

## Modulbeschreibung

Code III.1.	Modulbezeichnung Betriebliche Finanzwirtschaft
----------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

#### Inhalte und Methoden:

Die Studierenden können die Aufgabenfelder der Beschaffung und der Ausgabe von Finanzmitteln (Finanzierung und Investition) beschreiben sowie die dabei notwendigen Methoden, insbesondere der Finanzmathematik erklären und an Beispielen verdeutlichen. Sie können diese Kenntnisse auf Beispiele aus der Praxis anwenden und die Ergebnisse interpretieren.

#### Systemische Kompetenz:

Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge zwischen Finanzierung und Investition und dem unternehmerischen Umfeld (Volkswirtschaft, Finanzmärkte,...) sowie auch den anderen betrieblichen Bereichen (Produktion, Beschaffung, Vertrieb,...) und können entsprechende Rückschlüsse von Finanzierungsentscheidungen auf diese Bereiche ziehen.

#### Soziale Fertigkeiten:

Die Studierenden diskutieren ihre jeweiligen Lösungswege untereinander, können sachgerecht darüber kommunizieren und arbeiten ergebnisorientiert in Gruppen an Aufgaben sowie an einem Referat, das sie gemeinsam als Gruppe präsentieren.

#### Inhalte

- finanzmathematische Grundlagen
- Vorgehensweise und Methoden zur erfolgreichen Durchführung von Investitionen
- Finanzielle Unternehmensplanung
- Finanzierung
- Bearbeitung einer finanzwirtschaftlichen Fallstudie in Gruppen und Präsentation

Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Die Inhalte werden in Form einer interaktiven Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele und zahlreicher Übungsaufgaben vermittelt. Dabei werden viele der Aufgaben in Gruppen erarbeitet. Im Referat werden sowohl die gewonnenen Erkenntnisse verarbeitet, als auch eigenständig neues Wissen erarbeitet und mit dem Bestehenden verknüpft.

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse des externen und des internen Rechnungswesens der vorangegangenen Semester, mathematische Kenntnisse gemäß Kompetenztest des ersten Semesters, Grundlagen der Gruppenarbeit und Präsentation
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	I.2 Externes Rechnungswesen II.3 Internes Rechnungswesen
Einsatz in anderen Studiengängen	Nein

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b> Neben den ökonomischen Aspekten der Finanzierung und Investition werden auch die spezifischen gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen thematisiert, wie etwa nachhaltig orientierte Finanzprodukte, ökologische Befindlichkeiten bei Investitionen oder an ethischen Standards ausgerichtete Kreditinstitute.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (60) : R	80% : 20%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Ulrich Sailer		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 7	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 7 ECTS-Punkte x 25 = 175 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 70 Std. / 40 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 52,5 Std. / 30 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 52,5 Std. / 30 %

## Ausgestaltung

<b>Modulelemente</b>	
III.1.1.	Finanzmathematik
III.1.2.	Investition
III.1.3.	Finanzierung
III.1.4.	Referat

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code III.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Finanzmathematik
-----------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

- **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**  
Die Studierenden können die unterschiedlichen Arten der Verzinsung beschreiben, die entsprechenden mathematischen Formulierungen zuordnen und die resultierenden Berechnungen korrekt ausführen. Sie können die unterschiedlichen Methoden der Bewertung von Zahlungsströmen unter Berücksichtigung der Verzinsung an konkreten Fällen anwenden und die Anwendung begründen. Sie können komplexere Fragestellungen in Teilschritte zerlegen, Methoden zur Lösung auswählen und deren Angemessenheit beurteilen. Sie können unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten gegenüberstellen und unter Angabe von begründeten Kriterien vergleichen.
- **Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf Systeme**  
Die Studierenden können die Bedingungen für eine mathematische Modellierung von konkreten Sachverhalten aus der Finanzwirtschaft angeben und diese Modellierung in der mathematischen Fachsprache vornehmen
- **Fertigkeiten bezogen auf die Selbstorganisation**  
Die Studierenden verarbeiten selbständig die Inhalte der Vorlesung und üben die Methoden an vorgegebenen Aufgabenstellungen ein. Teilaspekte und Spezialfälle erarbeiten sie sich aus der Literatur.
- **Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Umgangs mit Anderen**  
Die Studierenden diskutieren Lösungswege in der Gruppe, können ihre Vorgehensweise durch Argumente belegen, Fragen zu Lösungswegen stellen und beantworten und sich ihre Lösungswege genseitig erklären.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Zinsrechnung
2. Äquivalenzprinzip und Effektivverzinsung
3. Rentenrechnung
4. Tilgungsrechnung

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

- Vorlesung
- Übungen in Einzelarbeit und in der Gruppe
- Vortrag durch Studierende

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Die didaktische Konzeption der Veranstaltung folgt einem konstruktivistischen Ansatz. Das bedeutet insbesondere, dass den Lernenden eine aktive Teilnahme und eigenständiges Aneignen und Verarbeiten auch in der Präsenzveranstaltung ermöglicht wird.

Neben dem Unterrichtsgespräch werden entsprechend aktivierende Lehr-Lern-Methoden

eingesetzt wie z. B. verschiedene Formen der Eigenarbeit sowie der Partner- und Kleingruppenarbeit. Darüber hinaus werden die Studierenden angeregt, konkrete Praxisanwendungen mit Hilfe geeigneter Computer-Programme (EXCEL) auch experimentell zu bearbeiten.

Zur Festigung und vertieften Bearbeitung erhalten die Studierenden von Woche zu Woche Aufgaben zur eigenständigen Bearbeitung gestellt. Eine Gruppe von jeweils 2 – 3 Studierenden bereitet diese Aufgaben vor und präsentiert und erklärt die Lösung in der darauf folgenden Woche. Die ausführliche Besprechung dieser Aufgaben trägt mit dazu bei, dass die Studierenden ihren Lernerfolg kontrollieren können.

#### Literatur/Lehrmaterial

##### Lehrmaterial:

Begleitend zur Vorlesung wird ein Skript verwendet, das die erklärenden Teile sowie Aufgabenstellungen enthält. Für die im Unterricht zu erarbeitenden Herleitungen und Lösungen sind Freistellen vorgesehen, die von den Studierenden ausgefüllt werden.

Weitere Unterlagen zur Vorlesung sind eine Aufgaben-Sammlung mit Lösungen, eine Formelsammlung sowie Arbeitsblätter für die jeweiligen Gruppenarbeiten.

##### Literatur:

**Luderer, Bernd:** Starthilfe Finanzmathematik. Stuttgart, Leipzig: Teubner 2002.

**Pfeifer, Andreas:** Praktische Finanzmathematik. Thun/Frankfurt a. Main: Verlag Harri Deutsch 2000.

**Purkert, Walter:** Brückenkurs Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Stuttgart, Leipzig: Teubner 2005

**Sydsæter, Knut; Hammond, Peter:** Essential Mathematics for Economic Analysis. Harlow: Pearson Education 2002.

**Tietze, Jürgen:** Einführung in die Finanzmathematik. Braunschweig/Wiebaden: Vieweg 2003.

#### Besonderes

Als Ergänzung zur Vorlesung wird ein wöchentliches Tutorium angeboten, in dem unter der Anleitung einer Tutorin bzw. eines Tutors weitere Aufgabenstellungen bearbeitet und diskutiert werden. Durch regelmäßige Besprechungen der Dozentin mit den TutorInnen während des Semesters erfolgt eine effektive und zeitnahe Rückkopplung mit der Lerngruppe.

Den TutorInnen wird eine eintägige Schulung zu Themen der Fach- und Hochschuldidaktik angeboten.

## Organisation

ECTS-Punkte 2	SWS 1	Gruppeneinteilung 2	Empfohlenes Fachsemester 3	Sprache Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 10 Stunden / 20%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 20 Stunden / 40%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Investition

Code <b>III.1.2</b>	Titel des Modulelements Investition
------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden beherrschen die verschiedenen Methoden der statischen und der dynamischen Investitionsrechnung, sie wenden diese sicher an und können diese auch bei neuartigen Fragestellungen anwenden. Dabei können sie die Prämissen zur Anwendung verschiedener Methoden angeben, diese bei praktischen Fragestellungen überprüfen und die entsprechenden Methoden begründet auswählen. Sie können die wechselseitigen Abhängigkeiten des Investitionsmanagements zu anderen betrieblichen Funktionen insbesondere zur Finanzierung erklären. Die Studierenden können betriebliche Fragen mit Hilfe mathematischer Instrumente analysieren und beantworten. Komplizierte Fragestellungen können sie in Teilprobleme zerlegen und systematisch bearbeiten. Anhand der gestellten Hausaufgaben überprüfen sie ihren eigenen Lernfortschritt. Bei der Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen kommunizieren sie über die Fachinhalte und unterstützen sie sich gegenseitig in ihrem Lernprozess.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

1. Grundlagen und praktische Bedeutung der Investitionsrechnung
2. Investitionsplanung
3. Ziel/Aufgaben/Methoden der Investitionsrechnung
4. Statische Investitionsrechnung
5. Dynamische Investitionsrechnung
6. Investitionsentscheidungen in der Unternehmenspraxis
7. Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

- Vorlesung
- Übungen in Einzelarbeit und in der Gruppe

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Vorlesung in zwei Gruppen mit Lehrgesprächen und Übungsaufgaben. Den Studierenden wird ein Skript zur Verfügung gestellt, in dem zahlreiche Übungsaufgaben zur Investitionsrechnung enthalten sind.

Im Rahmen der statischen Investitionsrechnung können die Kenntnisse aus dem externen und internen Rechnungswesen gezielt verwendet und erweitert werden. Hier werden zahlreiche Übungsaufgaben, teils in Einzelarbeit, teils in Kleingruppen, bearbeitet. Durch regelmäßige Hausaufgaben und der anschließenden gemeinsamen Besprechung erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihren Wissenstand zu überprüfen. Aufbauend auf die im Modulelement Finanzmathematik erworbenen Fähigkeiten aus der dynamischen Investitionsrechnung werden hier die Methoden auf die praktische Anwendung in Unternehmen übertragen. Durch die Verwendung von Microsoft Excel gewinnen die Studierenden zudem einen Einblick in eine wichtige Methodenkompetenz.

**Literatur/Lehrmaterial**

Den Studierenden wird ein Skript inkl. umfangreicher Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

**Dörsam, P.:** Grundlagen der Investitionsrechnung – anschaulich dargestellt, 5. Auflage, Heidenau 2007

**Kruschwitz, L.:** Investitionsrechnung, 13. Auflage, München/ Wien 2011

**Schäfer, H.:** Unternehmensinvestitionen – Grundzüge in Theorie und Management, 2. Auflage, Heidelberg 2005

**Besonderes**

Die verwendeten Methoden im Rahmen der dynamischen Investitionsrechnung bauen auf den im Modulelement Finanzmathematik vermittelten Kenntnissen auf. Somit wird eine Brücke geschaffen zwischen den stärker theoretisch-mathematisch Grundlagen und der praktischen Umsetzung in Unternehmen.

Den Studierenden werden umfangreiche Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt, um die Fähigkeit zu festigen, komplizierte Fragestellungen strukturiert aufzuarbeiten. Diese werden sowohl im Rahmen der Veranstaltung als auch im Selbststudium bearbeitet. Bei der Lösung der Aufgaben wird unter anderem Microsoft Excel verwendet. Es werden zudem auch Fragestellungen bearbeitet, die für die Studierenden persönlich relevant sind (z.B. private Altersvorsorge, Kapitalanlagen).

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Anzahl Gruppen</b> 2	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>			
<b>Präsenz</b> 20 Stunden / 40%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 40%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 20%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Finanzierung

Code <b>III.1.3</b>	Titel des Modulelements Finanzierung
------------------------	---

### Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

1. **Grundlagen des Finanzmanagements**
  - 1.1. Ziele / Träger / Instrumente
  - 1.2. Arten der Finanzierung
  - 1.3. Akteure
  - 1.4. Preise und Opportunitätskosten
  - 1.5. Unternehmerisches Risiko
2. **Finanzplanung**
  - 2.1. Finanzplan als Bestandteil der Unternehmensplanung
  - 2.2. Finanz- / Bilanz- / Erfolgsplanung
  - 2.3. Operative / taktische / strategische Planung
- Exkurs: Zu den Möglichkeiten von Prognosen**
  - 2.4. Business- und Finanzplanung bei Unternehmensgründung
  - 2.5. Private Finanz- und Vermögensplanung
3. **Kennzahlen zur Finanzanalyse**
  - 3.1. Aussagekraft / Datenzugang
  - 3.2. Kennzahlen und Kennzahlensysteme
  - 3.3. Cash-flow
  - 3.4. Leverage-Effekt
4. **Finanzierung**
  - 4.1. Parameter zur Optimierung der Finanzierungsstruktur
  - 4.2. Formen der Finanzierung
    - 4.2.1. Innenfinanzierung - Möglichkeiten und Grenzen
    - 4.2.2. Sonderfinanzierungsformen
      - 4.2.2.1. Leasing
      - 4.2.2.2. Factoring
      - 4.2.2.3. Forfaiting
      - 4.2.2.4. Asset Backed Securities
    - 4.2.3. Aussenfinanzierung
      - 4.2.3.1. Beteiligungsfinanzierung
      - 4.2.3.2. Fremdfinanzierung
      - 4.2.3.3. Mezzanine

Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

-

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

In der Vorlesung werden aufbauend auf dem Finanzplan Möglichkeiten und Kriterien zur Optimierung der Finanzierungsstruktur von Unternehmen erarbeitet. Bei der Beurteilung von Finanzierungsalternativen werden insbesondere cash-flow, Unternehmensliquidität, spezifische Finanzierungsrisiken und Unabhängigkeit des Unternehmens Berücksichtigung finden. Dieser Aktionsrahmen für Finanzierungen wird auch anhand von Kennzahlen exemplarisch dargestellt und hinterfragt.

Die Vorlesung orientiert sich dabei vornehmlich an Diskussionen mit den Studierenden, so wird ein ganzheitlicheres, vernetztes Denken sowie konstruktives und problemorientiertes Handeln bei Entscheidungsalternativen im Finanzbereich gefördert.

#### Literatur/Lehrmaterial

Klaus **Amann**, *Finanzwirtschaft*, Kohlhammer Verlag, akt. Auflage

Klaus **Olfert**, *Finanzierung*, Kiehl Verlag, akt. Auflage

**Perridon/Steiner**, *Finanzwirtschaft der Unternehmung*, Vahlen Verlag, akt. Auflage

#### Besonderes

Ein umfangreicher Katalog an Übungsfragen (zur vertieften Be- und Erarbeitung des Stoffes durch die Studierenden) wird den Studenten zur Verfügung gestellt.

Ein Skript passt nicht in den methodischen Ansatz dieser Veranstaltung!

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Anzahl Gruppen</b> 2	<b>Sprache</b> deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>			
<b>Präsenz</b> 25 Stunden / 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 15 Stunden / 30%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung Referat

Code <b>III.1.4</b>	Titel des Modulelements Referat
------------------------	------------------------------------

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden bearbeiten in Gruppen eine praktische Fallstudie und wenden dabei das im Modul erlernte Wissen an, müssen zugleich aber auch eigenständig ihr Wissen erweitern. Sie können die Verflechtung der Fragestellung mit anderen betrieblichen Funktionen erkennen und beschreiben. Bei der Bearbeitung in der Gruppe und der Präsentation der Ergebnisse arbeiten die Studierenden im Team zusammen und unterstützen sich in ihrem Lernprozess.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

Bearbeitung einer Fallstudie aus dem Bereich Investition und Finanzierung  
 Analyse der Ausgangslage  
 Entwicklung eines Vorgehensplans und Organisation der Zusammenarbeit in der Gruppe  
 Informationsbeschaffung  
 Erstellung eines Businessplans bzw. einer Investitionsempfehlung  
 Dokumentation und Erstellung einer Präsentation  
 Durchführung der Präsentation und Diskussion der Ergebnisse

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

- Bearbeitung einer Fallstudie in der Gruppe
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Bearbeitung einer Fallstudie im Team, Coaching des Teams durch Dozenten, Erstellung einer Abschlusspräsentation sowie weiterer Dokumente zur Fallstudie, Ergebnispräsentation in der Gruppe und Diskussion

#### Literatur/Lehrmaterial

Siehe Modulelemente III 1.1, III 1.2 und III 1.3

#### Besonderes

Die Studierenden erarbeiten semesterbegleitend zu vorgegebenen Fallstudien im Team Powerpoint-gestützte Abschlusspräsentationen. Die Teams werden zu Semesterbeginn zusammengestellt. Während der Fallstudienbearbeitungsphase werden den Gruppen Coaching- Termine angeboten.

## Organisation

ECTS-Punkte 1	SWS 1	Anzahl Gruppen ca. 25	Sprache deutsch
Workload: ECTS-Punkte x 25 = 25 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>			
Präsenz 2,5 Stunden / 10%	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 5 Stunden / 20%	Aufgaben/Gruppenarbeit 17,5 Stunden / 70%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> III.2	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen im Personalmanagement
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden kennen die Bedeutung, Stellung und die Grundlagen des modernen Personalmanagements. Es werden fachliche, soziale und methodische Kenntnisse zur Lösung personalwirtschaftlicher und arbeitsrechtlicher Problemkreise vermittelt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem gesamten Gebiet der Personalauswahl. Studierende nehmen hier sowohl die Arbeitgeberseite ein und lernen unternehmensspezifische Anforderungsprofile zu erstellen, sowie eignungsdiagnostische Maßnahmen einschätzen und entwickeln zur Auswahl von Bewerbern. Sie nehmen ebenso die Arbeitnehmerseite ein und lernen, wie man sich in Personalauswahlsituationen verhält. Zusammen mit den vorlesungsbegleitenden Übungen sind sie damit optimal für das im nächsten Semester anstehende Praktikum gerüstet.</p>
<p><b>Die folgenden Inhalte werden im Modul erarbeitet:</b></p> <p>Das Modul vermittelt allgemeine Kenntnisse in Personalwirtschaft, Personalmanagement, Personalauswahl und Arbeitsrecht, so dass Studierende einen fundierten Überblick über die Inhalte des Fachs erlangen.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Das Modul enthält sowohl Inhalte, die durch Vorlesung vermittelt werden, Inhalte die durch Fallstudien erarbeitet werden sowie Übungen in Kleingruppen, um die theoretischen Inhalte praktisch anzuwenden.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen existieren nicht. Das Modul versteht sich als erste fundierte Einführung in das Personalmanagement, ohne dass Vorkenntnisse in diesem Gebiet vorhanden sein müssen.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul ist eine gute Grundlage für die beiden Vertiefungsmodule Personalentwicklung und –führung, sowie Internationales HR Management.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Teilweise besuchen Studierende anderer Studiengänge das Modul und bekommen die Leistungen angerechnet.

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Insbesondere die sozialen Aspekte nachhaltiger Personalauswahl werden im Modul (z.B. eignungsdiagnostische Besonderheiten bei der Rekrutierung älterer Mitarbeiter etc.) besprochen.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Cyrus Achouri		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> z.B. 7	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 7 ECTS x 25 Stunden = 175 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b>		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 58 Std. / 33,3%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 58 Std. / 33,3%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 58 Std. / 33,3%

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
III.2.1	Personalmanagement Vorlesung
III.2.2	Personalmanagement Übung
III.2.3	Arbeitsrecht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Personalmanagement Vorlesung
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p><b>Recruiting</b> Attract, Select &amp; Integrate Recruiting mit dem AGG</p> <p><b>Methoden der Personalauswahl</b> Anforderungsprofil Bewerbungsgespräch Strukturiertes Interview Assessment Center Die Validität des Assessment Centers Zeitplan und Aufbau eines Assessment Die Rolle des Moderators im Assessment Center Die Beobachterschulung Beobachtungsmaterialien Interviewleitfaden im Assessment Center Wahrnehmungsschulung Generelle Spielregeln im Assessment Center Verhaltensregeln beim Feedback Qualitätskriterien im AC</p> <p><b>Einführung in die psychologische Eignungsdiagnostik</b> Validität Reliabilität Korrelationseffizient Anwendungen</p> <p><b>Headhunter-Management</b> Headhunter-Management als HR-Prozess Bedarfsermittlung Auswahl des richtigen Headhunters Headhunter-Briefing Headhunter-Controlling</p> <p><b>Placement</b> Das Placement-Gespräch Einsatz von Persönlichkeitstests Einführung in den MBTI</p>			

Konstruktionsgrundlagen MBTI-Auswertung Typendynamik MBTI in Teamentwicklung und Projektarbeit Der MBTI in der Karriereberatung Ethische Grundsätze und MBTI Best Practice  <b>Outplacement</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vortrag, Diskussionen, Fallanalysen
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Die Inhalte folgen den Kapiteln 1-7 des Lehrbuchs: Achouri, C., Human Resources Management. Eine praxisorientierte Einführung. Gabler, 2011. Die Vorlesung wird durch Power-Point-Charts unterstützt, welche auch im Lehrbuch abgebildet sind. Das Lehrbuch enthält ebenso zahlreiche Verständnisfragen für jedes Kapitel, welche klausurvorbereitend sind.

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 3	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 40 Stunden / 80%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Personalmanagement Übungen
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>In den Übungen lernen die Studierenden wie man sich bewirbt, Bewerbungsunterlagen erstellt und wie man Zeugnisse schreibt. Sie üben Vorstellungsgespräche, simulieren Assessment-Center, sowohl von Unternehmer-, als auch von Bewerberseite aus. Die Studierenden üben sich außerdem in Selbstmarketing-Methoden, welche ihre Kompetenzen möglichst vorteilhaft insbesondere in Personalauswahlverfahren hervortreten lässt.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übungen			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Simulationen, Reflexionen, Rollenwechsel			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Übungsanleitungen finden sich z.T. im Lehrbuch (siehe Vorlesung III.2.1). Simulationsfälle und Fallstudien behandeln zudem aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Fragestellungen, um die Unternehmenspraxis möglichst real zu simulieren.</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 50 Stunden / 100%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> III.2.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Arbeitsrecht
------------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe: Arbeitsvertrag und Arbeitnehmer</li> <li>- Betriebliche Mitbestimmung: Ziele, Themenfelder, Rechtsstellung der BR-Mitglieder</li> <li>- Anbahnungsverhältnis: Ansprüche der Bewerberinnen und Bewerber, sowie Informationsgewinnung über Bewerberinnen und Bewerber</li> <li>- Zustandekommen des Arbeitsverhältnisses: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Nachweisgesetz, Inhaltskontrolle des Arbeitsvertrages</li> <li>- Probezeit und Befristungsvereinbarung</li> <li>- Zentrale Verpflichtungen der Vertragsparteien: Arbeitspflicht und Beschränkung der Arbeitnehmerhaftung, Entgeltzahlungspflicht, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall</li> <li>- Erholungsurlaub: Urlaubsübertragung, Urlaubsabgeltung</li> <li>- Grundzüge des Kündigungsrechts: Ordentliche und außerordentliche Kündigung, Kündigungsschutzgesetz und Besonderer Kündigungsschutz</li> <li>- Tarifrecht: Koalitionsfreiheit Art. 9 Abs.3 GG, Regelungsbefugnis der Koalitionen, Tarifbindung, Arbeitskampf</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<p>In der Vorlesung werden in erster Linie die Grundlagen des Arbeitsrechts vermittelt. Zur Veranschaulichung sowie zur Einübung der korrekten Fachsprache werden zahlreiche Fallbeispiele herangezogen, die mit den Studierenden im interaktiven Unterrichtsgespräch diskutiert werden.</p>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Fallbeispiele, Diskussion			
<b>Literatur/Lehrmaterial:</b>			
<p>Angesichts der Fülle und Unterschiedlichkeit der Literatur zum Arbeitsrecht bleibt die konkrete Auswahl den Studierenden überlassen, zumal Literatúrauswahl oft und berechtigt nach subjektiven Kriterien erfolgt. Empfohlen werden u.a. die Studienbücher von Junker, Brox/Rüthers/Henssler, Dütz, oder Hanau/Adomeit, aber auch der Klassiker Schaub.</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 40 Stunden / 80%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> III.3.	<b>Modulbezeichnung</b> Empirische Methoden II
-----------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

In diesem Modul sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, Zufallsprozesse und ihre Gesetzmäßigkeiten zu verstehen, stochastische Modelle und einfache Stichprobenverfahren im betriebswirtschaftlichen Kontext sachgerecht anzuwenden, die Ergebnisse richtig zu interpretieren und schließlich als Entscheidungsgrundlage zu nutzen. Ziel des Moduls ist somit nicht nur die Vermittlung eines methodischen Instrumentariums, sondern auch das Einüben der eigenständigen Anwendung der Methoden bis hin zur Diskussion verschiedener Lösungsansätze und Interpretationsmöglichkeiten in der Gruppe.

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Solide Kenntnisse der Schulmathematik, analytisches Denkvermögen, Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit in der Vorlesung und eigenständigem Arbeiten bzw. Gruppenarbeit (Nachbereitung, Hausaufgaben)
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Ggf. Nutzung von Zusatzangeboten zur Verbesserung der Mathematik-Kenntnisse

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul ist das zweite in einem zweisemestrigen Zyklus (Empirische Methoden I und II).
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Module auf dem Gebiet der Empirischen Methoden sind bei Bewerbungen für Master-Studiengänge oft eine wichtige Zulassungsvoraussetzung.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Max C. Wewel		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> Keine	<b>ECTS-Punkte</b> 6	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> 6 x 30 Stunden = 180 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> ca. 54 Std. / 30 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> ca. 90 Std. / 50 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> ca. 36 Std. / 20 %

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden sollen in dem Modul lernen,

- die wichtigsten Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu verstehen und wichtige Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Modelle) zu unterscheiden,
- in konkreten Anwendungsfällen adäquate Modelle zu identifizieren und sachgerecht anzuwenden,
- den Zusammenhang zwischen Stichprobenergebnissen und der Verteilung des betreffenden Merkmals in der Grundgesamtheit zu verstehen.
- die Logik von Schätz- und Testverfahren zu verstehen,
- einfache Schätz- und Testverfahren anzuwenden und deren Ergebnisse richtig zu interpretieren.

### Inhalte

- Diskrete und stetige Zufallsvariablen (Grundbegriffe)
- Beziehungen zwischen Zufallsvariablen
- Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen und ihre Anwendung (Gleichverteilungen, Binomialverteilung, Hypergeometrische Verteilung, Poisson-Verteilung, Exponentialverteilung, Normalverteilung, Lognormalverteilung, Testverteilungen)
- Zentraler Grenzwertsatz (Voraussetzungen, Aussage, praktische Bedeutung)
- Einführung in die Schließende Statistik
- Schätzung unbekannter Parameter
- Statistische Hypothesentests (Parametrische und nicht-parametrische Testverfahren)

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Vorlesung mit integrierten Übungen

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

- Interaktives Lehrgespräch
- Fallstudien und Anwendungsbeispiele
- Übungen in Einzelarbeit und in Zweiergruppen
- Hausaufgaben (mit anschließender Diskussion)

### Literatur/Lehrmaterial

Wewel, M.C.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL, 2. Auflage, Pearson: München/Boston 2011

### Besonderes

Begleitend wird ein optionales Tutorium in Kleingruppen angeboten, die von didaktisch geschulten fortgeschrittenen Studierenden geleitet werden.

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.4	<b>Modulbezeichnung</b> Volkswirtschaftslehre II
---------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die grundlegenden Inhalte und Methoden der makroökonomischen Analyse erkennen, verstehen und anwenden lernen. Die zu erwerbende Fachkompetenz besteht vor allem in den konjunktur- und wachstumstheoretischen Zusammenhängen sowie dem Einfluss des monetären Sektors einer Volks- bzw. der Weltwirtschaft auf die realwirtschaftliche Entwicklung. Die Systemkompetenz besteht darin, dass die Studierenden die Vor- und Nachteile eines liberalen Weltwirtschaftssystems mit Freihandel und unbeschränktem Kapitalverkehr sowie die Notwendigkeit einer einheitlichen Geld- und Währungspolitik beurteilen können. Selbstkompetenz erwerben die Studierenden insbesondere durch die selbständige Bearbeitung von Fallstudien. In diesen werden die in den Vorlesungen erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse genutzt, um das jeweilige Frühjahrs- bzw. Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute unter konkreten Fragestellungen auszuwerten ist. Die Anfertigung des dabei als Prüfungsleistung zu erstellenden papers erfolgt in Gruppenarbeit, was die Sozialkompetenz der Studierenden fördert.</p>
<p><b>Inhalte</b>                  Gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge (Konjunktorentwicklung, langfristiges Wirtschaftswachstum, Preisniveau und Inflation, gesamtwirtschaftliche Beschäftigung und Arbeitslosigkeit)                  Weltwirtschaftlicher Zusammenhänge (Zahlungsbilanzen, Wechselkurse, Welthandel, Kapitalströme und –verflechtungen, Devisenmärkte, reale und monetäre internationale Wirtschaftszusammenhänge)                  Makroökonomischer Analysemethoden (Beschreibung, Erklärung, Prognose und Gestaltung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen, wirtschaftspolitische Beratung)                  Wirtschaftspolitische Instrumente (Politische Institutionen, Wirtschaftspolitische Ziele, Rechtliche Zuständigkeiten, Steuern, Staatsausgaben, Geldpolitik, Zölle, Kontingente, etc.)                  Zusammenhänge zwischen Diagnose, Analyse, Prognose und wirtschaftspolitischer Gestaltung makroökonomischer Prozesse</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Interaktive Vorlesungen (Lehrveranstaltungen II.4.1 und II.4.2)                  Problemorientierte Bearbeitung von Fallstudien mit Erstellung eines Gruppenpapers, Beratungsmöglichkeit und Feedbackgespräch (Lehrveranstaltung II.4.3)</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Die Teilnahme am vorgelagerten Modul Volkswirtschaftslehre I erleichtert jedoch das Verständnis für volkswirtschaftliche Denkweisen erheblich. Das Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (Fallstudien zur Makroökonomik) in Gruppenarbeit erfordert zudem ein gewisses Maß an Selbst- und an Sozialkompetenz.
--	--

Vorbereitung für das Modul	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei einzelnen Lehrveranstaltungen
----------------------------	---

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Vorgelagerte Module: Volkswirtschaftslehre I, nachgelagerte Module: volkswirtschaftliche Module im Vertiefungsstudium
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b>                  Es werden ökonomische Aspekte nachhaltiger Entwicklung (insbesondere die Bedeutung des demografischen Wandels Rolle des „Produktionsfaktors“ Umwelt für das langfristige Wirtschaftswachstum) analysiert.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90) : R	80% : 20%

### Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b>                  Prof. Dr. Michael Hohlstein</p>		
<p><b>Modulart</b>                  Pflichtfach</p>	<p><b>Turnus</b>                  Jedes Semester</p>	<p><b>Dauer</b>                  1 Semester</p>
<p><b>Zulassungsvoraussetzungen</b>                  keine</p>	<p><b>ECTS-Punkte</b>                  5</p>	<p><b>Präsenz in SWS</b>                  4</p>
<p><b>Workload</b>                  Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b></p>		
<p><b>Präsenz/ Kontakt</b>                  43,5 Std. / 35%</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  28 Std. / 22%</p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>                  53,5 Std. / 43%</p>

### Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.4.1	Reale Wirtschaftstheorie und -politik
II.4.2	Geld- und Währungstheorie und -politik
II.4.3	Fallstudien zur Makroökonomik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Reale Wirtschaftstheorie und -politik
-----------------------	---

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden können makroökonomische Zusammenhänge zwischen den wichtigen gesamtwirtschaftlichen Größen verstehen und die Wirkungsweise der Veränderung aktueller gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen erkennen. Zudem wissen sie die konjunktur-, wachstums- und außenwirtschaftspolitischen Instrumente des Staates zu beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können das Zusammenspiel von gesamtwirtschaftlichem Angebot und gesamtwirtschaftlicher Nachfrage erkennen, die maßgeblich für die Konjunkturentwicklung in Deutschland und anderen Ländern ist, sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Konjunktur- und Wachstumspolitik beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung v. a. in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) auf konkrete Fragestellungen an.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) an, in der ein paper in Gruppenarbeit zu erstellen ist.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

1. Wichtige volkswirtschaftliche Fragestellungen (Konjunktur, Wachstum, Preisniveau / Inflation, Beschäftigung / Arbeitslosigkeit, Außenwirtschaft)
2. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Entstehungs-, Verwendungs- und Verteilungsrechnung, Deflationierung, Kurz- und langfristige Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts BIP)
3. Konjunkturtheorie und -politik (Konjunkturphasen, Determinanten der gesamtwirtschaftlichen Angebots- und Nachfragefunktion, Effekte gesamtwirtschaftlicher Vorgänge auf BIP und Preisniveau, Zielsetzungen, Instrumente, Effekte und Zielkonflikte „keynesianischer“ Konjunkturpolitik“)
4. Wachstumstheorie und -politik (Wachstumsdeterminanten: die volkswirtschaftliche Produktionsfunktion: Produktionsfaktoren, Technik, Handelsbeziehungen, Maßnahmen zur Vermehrung und Intensivierung der gesamtwirtschaftlichen Produktionsfaktoren sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen)
5. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik (Arbeitslosigkeitsursachen, Arbeitsmarktstatistik, Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik)
6. Reale Außenwirtschaftstheorie und -politik (Zahlungsbilanz, Außenwirtschaftliches Gleichgewicht, Freihandel, Zölle, Kontingente, Subventionen)

<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Interaktive Vorlesung mit aktuellen Beispielen</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>                  Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode                  Gemeinsames Lösen von Aufgaben</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b>                  Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl. , München 2009                  Mankiw, G. N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, deutsche Übersetzung von A. Wagner, 5. Aufl., Stuttgart 2012                  Mankiw, G. N.: Macroeconomics, 7<sup>th</sup> ed., New York 2009                  Mankiw, G. N.: Principles of Economics, 6<sup>th</sup> ed., New York 2011                  Sperber, H. : Wirtschaft verstehen, 4. Aufl., Stuttgart 2012                  Vorlesungsskript</p>
<p><b>Besonderes</b>                  Vertiefung des Lehrstoffes durch Bearbeitung in die Vorlesung integrierter Übungsaufgaben                  Hoher Aktualitätsbezug durch Bezugnahme auf das jeweils aktuelle Frühjahrs- und Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute                  Hoher Anwendungsbezug der Vorlesung, die als Vorbereitung zu den Fallstudien zur Makroökonomie (Lehrveranstaltung II.4.3) dient</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b>                  ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b></p>				
<p><b>Präsenz</b>                  31,3 Stunden / 50%</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  15,6 Stunden / 25%</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>                  15,6 Stunden / 25%</p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.4.2	Titel der Lehrveranstaltung Geld- und Währungstheorie und -politik
----------------	---

## Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können makroökonomische Zusammenhänge zwischen den wichtigen monetären Größen in einer Volkswirtschaft und in der Weltwirtschaft verstehen und die Wirkungsweise der Veränderung von Geldmenge und Wechselkursen auf wichtige gesamtwirtschaftlichen Größen. Zudem wissen sie die geld- und währungspolitische Instrumente des Staates zu beurteilen.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können das Zusammenspiel von monetären und realen volkswirtschaftlichen Größen erkennen, die maßgeblich für die Konjunktorentwicklung in Deutschland und anderen Ländern ist, sowie die Notwendigkeit und Problematik der Geld- und Währungspolitik vor dem Hintergrund von Globalisierung und internationaler Kapitaltransaktionen beurteilen.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung v. a. in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) auf konkrete Fragestellungen an.

### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden wenden die Inhalte der Vorlesung in der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik (s. II.4.3) an, in der ein paper in Gruppenarbeit zu erstellen ist.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### **Inhalte**

Die Studierenden werden zunächst mit den zentralen Fragestellungen und Analysekonzepten der Geldtheorie (Geldbegriff, Geldfunktionen, Geldmengenkonzeptionen, Geldschöpfung, Geldnachfrage, Kassenhaltungsmotive) vertraut gemacht. Darauf aufbauend werden die Instrumente (Geldmengensteuerung, Zinspolitik), die Strategie (Inflationsvermeidung, potenzialorientierte Geldpolitik) und die Wirkungsweise (Zins-, Vermögens- und Wechselkurseffekte, Investitions- und Liquiditätsfalle) der Geldpolitik analysiert. Ferner werden den Studierenden die Mechanismen des internationalen Wirtschafts- und Währungsgeschehens (Global Governance, Internationale Institutionen, Internationaler Zins-, Konjunktur- und Preiszusammenhang) sowie die Vorgänge auf dem Devisenmarkt (Wechselkurssysteme, Devisenmarktgeschäfte, Determinanten des Wechselkurses) vermittelt.

### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Interaktive Vorlesung mit aktuellen Beispielen

### **Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode

<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl. , München 2009                  Görgens, E. et. al.: Europäische Geldpolitik, 5. Aufl., Stuttgart 2008                  Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, 15. Aufl., München 2011                  Sperber, H.: Wirtschaft verstehen, 4. Aufl., Stuttgart 2012                  Sperber, H./ Sprink, J.: Internationale Wirtschaft und Finanzen, 2. Aufl., München 2011</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Hoher Aktualitätsbezug durch Bezugnahme auf die aktuelle weltwirtschaftliche Lage und (wirtschafts-)politische Entscheidungen (z. B. EURO-Krise)                  Hoher Anwendungsbezug der Vorlesung, die als Vorbereitung zu den Fallstudien zur Makroökonomie (Lehrveranstaltung II.4.3) dient</p>

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1,5	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b>                  ECTS-Punkte x 25 Stunden = 37,5 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b></p>				
<b>Präsenz</b> 12,5 Stunden / 33,3%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 12,5 Stunden / 33,3%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 12,5 Stunden / 33,3%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code II.4.3	Titel der Lehrveranstaltung Fallstudien zur Makroökonomik
----------------	--

## Ausgestaltung

Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden können makroökonomische Zusammenhänge zwischen den realen und monetären gesamtwirtschaftlichen Größen verstehen und die Wirkungsweise der Veränderung aktueller gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen (z. B. Tarifverhandlungsergebnisse, Rohstoffpreisentwicklung, Variationen von Zinssatz und Geldmenge) im gesamt- und weltwirtschaftlichen Rahmen erkennen. Zudem wissen sie die wirtschafts- und währungspolitischen Instrumente des Staates und der EZB zu beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können das Zusammenspiel von monetären und realen volkswirtschaftlichen Größen erkennen, das maßgeblich für die gesamt- und weltwirtschaftliche Fragestellungen ist, sowie die Notwendigkeit und Problematik staatlicher Konjunktur-, Geld- und Währungspolitik vor dem Hintergrund von Globalisierung und internationaler Kapitaltransaktionen beurteilen.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation

Die Studierenden wenden die Inhalte der beiden Vorlesungen des Moduls (s. II.4.1 und II.4.2) selbständig und eigenverantwortlich auf das unter einer konkreten Fragestellung zu bearbeitende aktuelle Frühjahrs- oder Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute an.

### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens

Die Studierenden bearbeiten die jeweilige Fallstudie, indem sie ein 4-seitiges paper in Gruppenarbeit (mit Gruppen von 5 bis 6 Studierenden) erstellen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Siehe Lehrveranstaltung II.4.1 und II.4.2

### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Eigenverantwortliche Gruppenarbeit zur Erstellung eines Gruppenpapers mit laufender Rückfrage- und Beratungsmöglichkeit beim Lehrenden  
Abschließendes Feedbackgespräch

### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Anwendung des Fachwissens auf eine Fallstudie (Auswertung des jeweils aktuellen Frühjahrs- und Herbstgutachtens anhand spezieller Fragestellungen)  
Gruppenarbeit mit Beratung und Feedbackgespräch

<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Hohlstein, M. u.a.: Lexikon der Volkswirtschaft, 3. Aufl. , München 2009  Mankiw, G. N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, deutsche Übersetzung von A. Wagner, 5. Aufl., Stuttgart 2012  Görgens, E. et. al.: Europäische Geldpolitik, 5. Aufl., Stuttgart 2008  Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, 15. Aufl., München 2011  Mankiw, G. N.: Macroeconomics, 7<sup>th</sup> ed., New York 2009  Mankiw, G. N.: Principles of Economics, 6<sup>th</sup> ed., New York 2011  Sperber, H.: Wirtschaft verstehen, 4. Aufl., Stuttgart 2012  Sperber, H./ Sprink, J.: Internationale Wirtschaft und Finanzen, 2. Aufl., München 2011  Gemeinschaftsdiagnose ..., jeweils aktuelles Frühjahrs- bzw. Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute  Vorlesungsskript</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Eigenständiges Anfertigen eines 4-seitigen papers in Gruppenarbeit  Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase  Möglichkeit zu einem ausführlichen Feedbackgespräch am Ende der Bearbeitungszeit  Hoher Aktualitätsbezug durch Bezugnahme auf das jeweils aktuelle Frühjahrs- und Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute</p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b>  ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b></p>				
<b>Präsenz</b> -	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> -		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Stunden / 100%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> II.1	<b>Modulbezeichnung</b> Methodische Grundlagen II
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Es ist das Ziel des Moduls, das nur aus einer gleichnamigen Lehrveranstaltung besteht, dass die Studierenden die im Modul Methodische Grundlagen I erworbenen Grundlagen des wissenschaftliche Arbeitens und der mündlichen Präsentation auf ein spezielles Fachthema anwenden, indem sie eine 12-seitige schriftliche Hausarbeit anfertigen und zu diesem Thema einen 20-30-minütigen mündlichen Vortrag mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde halten. Im Gegensatz zum Modul Methodische Grundlagen I geschieht dies in Einzelleistung des Studierenden. Die fachlichen bzw. methodischen Kompetenzen bestehen vor allem darin, qualifiziert Quellen zu recherchieren und auszuwerten, eine eigene wissenschaftliche Arbeit anzufertigen und diese geeignet zu präsentieren. Da dies die Grundlage jeder wissenschaftlichen (Berufs-)Tätigkeit ist, stellt sie zugleich die Systemkompetenz dar. Kompetenzen in der Selbstorganisation erwerben die Studierenden dadurch, dass sie selbständig die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen anwenden, um eine schriftliche Ausarbeitung zu verfassen, und die schriftliche Ausarbeitung situativ mündlich präsentieren. Das Sozialverhalten der Studierenden wird „nur“ in Form einer fairen Diskussion des jeweiligen Themas im Plenum trainiert.</p>
<p><b>Inhalte</b>                  Der Inhalt von Hausarbeit, Vortrag und Diskussionsrunde hängt von der fachlichen Ausrichtung der jeweiligen Seminargruppe ab.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Während des eigenständigen Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit besteht die Möglichkeit einer Rücksprache beim /bei der Seminarleiter(in), um offene Fragen zu klären und Gliederungsentwürfe abzustimmen.                  In der jeweiligen Seminarsitzung erfolgt nach dem Vortrag eine ergebnisoffene Frage- und Diskussionsrunde, die der/die Vortragende vorzubereiten und zu leiten hat.                  Das abschließende, ausführliche (i. d. R. 20-30-minütige) Feedbackgespräch zur Erläuterung der Stärken und Schwächen von Arbeit und Vortrag sowie der Bewertung findet unter 4 Augen zwischen Seminarleiter(in) und Studierendem/r statt.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Teilnahmevoraussetzungen existieren nicht. Das erfolgreiche Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit und die Präsentation der Ergebnisse erfordern ein gewisses Textverständnis für wissenschaftliche Quellen und die Fähigkeit, selbst deutsche Texte zu formulieren und zu präsentieren. Fachliche Kompetenzen, die zur Bearbeitung des jeweiligen Themas notwendig sind, können in den Modulen des ersten Studiensemesters sowie durch Studium der Einstiegsliteratur erworben werden.
--	--

Vorbereitung für das Modul	Siehe Literaturangaben und Hinweise bei der gleichnamigen Lehrveranstaltung
----------------------------	---

### Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Vorgelagerte Module: Methodische Grundlagen I, diverse Module zur Vermittlung themenspezifischer, fachlicher Vorkenntnisse Nachfolgende Module: Methodische Grundlagen III, Bachelorarbeit
Einsatz in anderen Studiengängen	derzeit keine

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Aspekte nachhaltiger Entwicklung werden ggf. in Form einzelner Themen von Hausarbeiten in den einzelnen Seminargruppen analysiert.
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
S : R	70% : 30%

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Hohlstein		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>Präsenz in SWS</b> 2
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b>		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 30 Std. / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70 Std. / 70%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -

### Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
II.1	Methodische Grundlagen II (Seminar)

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> II.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Methodische Grundlagen II (Seminar)
---------------------	---

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können qualifiziert Quellen recherchieren und auswerten, zum jeweiligen Thema eine strukturierte Gliederung mit geeigneter Schwerpunktsetzung erstellen und eine eigene wissenschaftliche Arbeit zum Thema anfertigen. Dabei spielen u. a. eine fehlerfreie Wiedergabe der Fakten, eine geschickte, überzeugende Argumentation sowie eine gefällige und sprachliche fehlerfreie Formulierung eine große Rolle.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden sind befähigt, wissenschaftlich zu arbeiten, was für die gesamte Betriebswirtschaftslehre unverzichtbar ist.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf die Selbstorganisation**

Die Studierenden recherchieren selbständig und wenden dabei die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens auf verschiedene wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Themen an.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezüglich des Sozialverhaltens**

Die Studierenden diskutieren die Ergebnisse des jeweiligen Vortrags fair im Plenum.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### **Inhalte**

Generelle Regeln für das Wissenschaftliche Arbeiten und für Präsentationen (vgl. Modul Methodische Grundlagen I)  
Themenspezifische fachliche Inhalte

#### **Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**

Seminar

#### **Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Begleitetes Selbststudium (Beratung beim Anfertigen einer eigenen schriftlichen Hausarbeit)  
Fragerunde / Diskussion zum jeweiligen Vortrag im Plenum  
Ausführliches Feedbackgespräch zur schriftlichen Arbeit und zum Vortrag

#### **Literatur/Lehrmaterial**

Poenicke, K.: Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst, Mannheim 2006.  
Franck, N., Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 16. Aufl., Paderborn 2011  
Theisen, R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methoden-Form, 15. Aufl., München 2011  
Bucher, S. u. a.: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit erstellt. Ein Leitfaden für Studierende der HfWU Nürtingen-Geislingen, Nürtingen 2012  
Fachspezifische Literatur zum jeweiligen Hausarbeitsthema

**Besonderes**  
 Verschiedene (i. d. R. 6) parallele Seminargruppen mit unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung  
 Kleine Seminargruppen mit begrenzter Teilnehmer (i. d. R. 15, max. 25 Personen)  
 Selbständiges Erstellen von Hausarbeiten  
 Entwickeln und Halten eines eigenen Fachvortrags  
 Laufende Rücksprache- und Beratungsmöglichkeit während der Bearbeitungsphase  
 Ausführliches Feedbackgespräch zu schriftlicher Hausarbeit und zum mündlichen Vortrag

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2	<b>Sprache</b> Deutsch / Englisch (je nach Seminar-gruppe)
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 100 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 30%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 70 Stunden / 70%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> -	

## Modulübersicht 4. Semester - SPO 2.2

4. Semester	Anzahl Gruppen	CR	SWS	Prüfungsleistungen	Modulverantwortlicher
				Art und Dauer (in Minuten)	
<b>IV.1. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</b>		<b>7</b>	<b>5</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Hoss</b>
IV.1.1. Unternehmensbesteuerung	2	4	3		
IV.1.2. Steuerplanung	3	3	2		
<b>IV.2. Marketing</b>		<b>8</b>	<b>6</b>	<b>K 60 + R</b>	<b>Prof. Dr. Ginter</b>
IV.2.1. Introduction to Marketing <sup>E</sup>	2	2	2		
IV.2.2. B2B-Marketing	1	1	1		
IV.2.3. C2C-Marketing	1	1	1		
IV.2.4. Cases in Marketing <sup>E</sup>	4	4	2		
<b>IV.3. Operations Research</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>K 90</b>	<b>Prof. Dr. Matthäus</b>
IV.3.1. Operations Research (Teil Scheurle)	2	2,5	2		
IV.3.2. Operations Research (Teil Matthäus)	2	2,5	2		
<b>IV.4. Unternehmensführung</b>		<b>10</b>	<b>8</b>	<b>K 120</b>	<b>Prof. Dr. Bruck</b>
IV.4.1. Strategisches Management	2	4	3		
IV.4.2. Unternehmensplanspiel - Übung	3	2	2		
IV.4.3. Operatives Controlling	1	2	1		
IV.4.4. Gesellschaftsrecht	2	2	2		
<b>Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>23</b>	<b>4 K (1x60, 2x90, 1x120) + 1 R</b>	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> IV.1	<b>Modulbezeichnung</b> Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen und Fachtermini der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vertraut. Sie kennen die Grundzüge der wichtigsten Steuerarten und können in grundsätzlicher Weise die entsprechenden Steuerschulden ermitteln. Weiterhin kennen sie die wesentlichen Rechtsnormen und Verfahren der steuerlichen Bilanzierung und Gewinnermittlung und können in Grundzügen eine steuerliche Bilanzierung und Gewinnermittlung durchführen. Die Studierenden kennen die wichtigsten Modelle der betriebswirtschaftlichen Steuerplanung und können diese in deren Grundzügen auf konkrete Fallbeispiele anwenden.</p> <p>Neben der genannten Fachkompetenz erweitern die Studierenden durch fallbezogene Diskussionen soziale Kompetenzen. Weiterhin schulen die Studierenden ihre Selbstkompetenz im Sinne von Organisationsfähigkeit.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundzüge der Ertragsbesteuerung bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften insbesondere Steuerpflicht, Ermittlung steuerpflichtiger Gewinn, Ermittlung zu versteuerndes Einkommen, steuerbilanzielle Aspekte im Rahmen der Gewinnermittlung, Ermittlung Steuerschuld.</p> <p>Grundzüge der Ertragsbesteuerung im Privatvermögen von Steuerpflichtigen, insbesondere Einkünfte aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und Alterseinkünfte.</p> <p>Grundzüge der Berücksichtigung beruflicher und privater Aufwendungen im Rahmen der Steuerermittlung.</p> <p>Grundzüge der steuerlichen Bilanzierung.</p> <p>Grundzüge betriebswirtschaftlicher Modelle der Steuerplanung.</p> <p>Grundzüge der Besteuerung von Waren und Dienstleistungsverkehr (Umsatzsteuer).</p> <p>Umfassende Veranstaltungsunterlagen mit zahlreichen Fallbeispielen werden zu Verfügung gestellt.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung mit Diskussion, Vorlesung mit Fällen, begleitendes Selbststudium, Tutorien.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Die Studierenden verfügen über das im Grundlagenstudium eines Bachelorstudiums der Wirtschaftswissenschaften geforderte Kenntnisniveau der doppelten Buchführung.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Aktuelle Veranstaltungsskripte mit Angaben zur jeweils aktuell eingesetzten Literatur

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	Anrechenbarkeit

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen des Moduls werden die Besteuerung verschiedenartiger Steuerpflichtiger und Modelle der betriebswirtschaftlichen Steuerplanung vorgestellt. Es bestehen gegenwärtig keine wissenschaftlich begründete Erkenntnisse, die konkrete Aussagen zu Bezügen des deutschen Steuersystems zu dem Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ zulassen würden. Diese Problematik wird im Rahmen des Moduls diskutiert.</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (90)	100 v.H.

## Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Günter Hoss,</p>		
<p><b>Modulart</b> Pflichtfach</p>	<p><b>Turnus</b> semesterweise</p>	<p><b>Dauer</b> 4. Semester</p>
<p><b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine</p>	<p><b>ECTS-Punkte</b> 7</p>	<p><b>Präsenz in SWS</b> 5</p>
<p><b>Workload</b> 7 x 25 Stunden = 175 Stunden, <b>mit der folgenden Aufteilung</b></p>		
<p><b>Präsenz/ Kontakt</b> 75Std. / 43%</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 100 Std. / 57%</p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b></p>

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
IV1.1	Unternehmensbesteuerung (Prof. Dr. Hoss)
IV1.2	Steuerplanung (Prof. Dr. Rümmele)

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.1.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensbesteuerung
-----------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Grundzüge der Besteuerung von Einzelunternehmungen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Sie kennen insbesondere die entsprechenden Rechtsnormen des Einkommensteuergesetzes und weiterhin die maßgeblichen Rechtsnormen des Handelsrechts zur Ermittlung des Jahresüberschusses. Sie können diese Normen auf grundsätzliche Fallbeispiele anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, einen Vergleich der Steuerbelastungen verschiedener Unternehmensrechtsformen zu verstehen und einen solchen in seinen Grundzügen selbständig zu erstellen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale, Voraussetzungen und steuerlichen Konsequenzen von sogenannten Überschusseinkünften und können die entsprechenden Einkünfte dem Grunde und der Höhe nach ermitteln. Die Studierenden können die wesentlichen Arten von beruflichen und privaten Aufwendungen (z.B. Werbungskosten, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen), die im Rahmen der Steuerschuldermittlung Berücksichtigung finden, ermitteln. Die Studierenden können grundsätzlich die Einkommensteuerschuld eines Steuerpflichtigen mit unternehmerischen oder mit nichtselbständigen Einkünften ermitteln.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Finanzwissenschaftliche Aspekte von Steuern

Grundzüge Einkommensteuer, insbesondere Steuerpflicht, Grundsätzliche Einkunftsarten, Ermittlung von Betriebseinnahmen, Ermittlung von Einnahmen von Überschusseinkünften, Ermittlung von Betriebsausgaben, Ermittlung von Werbungskosten, Ermittlung von Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen, Anrechnung von Gewerbesteuerschuld, Ermittlung von Verlustvortrag und Verlustrücktrag, Berücksichtigung von Kindern im Steuerrecht, Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns von Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Ermittlung des zu versteuernden Einkommens, Ermittlung der Einkommensteuerschuld, Bedeutung des Steuerbescheids

Grundzüge Bilanzsteuerrecht

Rechtsformentscheidung - Modellbetrachtungen

<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  Die Vorlesung wird interaktiv als Unterrichtsgespräch gehalten. Problemstellungen und Fallstudien werden zur Erläuterung vorgestellt und mit den Studierenden diskutiert. Weiteres begleitendes Übungsmaterial ist von den Studierenden in Einzel- und Gruppenarbeit zu bearbeiten (Angebot von Tutorien). Neben der Vorlesung werden die Studierenden zur Vor- und Nachbereitung zum Studium entsprechender Fachliteratur angehalten.</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>                  Siehe oben</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b>                  Bornhofen, M.: Steuerlehre Bande 1 und 2. Gabler, Wiesbaden aktuelle Fassung.                  Daumke, M.: Grundriss des deutschen Steuerrechts. Erich Schmidt Bielefeld aktuelle Fassung                  Haberstock, L. Breithecker, V: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin aktuelle Fassung.                  Rose, G.: Unternehmenssteuerrecht. Erich Schmidt Berlin aktuelle Fassung.                  Zenthöfer u.a.: Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Schäffer-Poeschel, Stuttgart aktuelle Fassung</p> <p>Es wird ein umfassendes Skript zur Verfügung gestellt mit weiteren Literaturangaben</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b>                  4 * 25 Std. = 100 Std.</p>				
<p><b>Präsenz</b>                  45 Std. / 45 %</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  55 Std. / 55 %</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b></p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV1.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Steuerplanung
----------------------	---

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Gegenstand der Vorlesung „Steuerplanung“ ist die Analyse der Einflüsse der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen und die steuerliche Planung (Steuergestaltung).

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

- Grundzüge der steuerlichen Bilanzierung
- Grundzüge der Einkommensteuer (Tarif, Lohnsteuer)
- Grundzüge der Gewerbesteuer
- Ertragsteuerbelastung bei Personenunternehmen
- Steuerplanung
  - Standardmodell mit allgemeiner Gewinnsteuer
  - Standardmodell mit deutscher Ertragsbesteuerung
  - Standardmodell mit Cashflow-Besteuerung
  - Standardmodell mit zinsbereinigter Einkommensteuer
  - Entscheidungsneutralität der Besteuerung
- Grundzüge der Körperschaftsteuer
- Besteuerung und Bilanzierung von Wertpapieren
- Grundzüge der Umsatzsteuer

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Die Inhalte werden durch Vorlesung, Fallbeispiele, Fallstudien, Übungsbeispiele und Kontrollfragen vermittelt. Im Rahmen eines vorlesungsbegleitenden Tutoriums wird den Studierenden die Möglichkeit angeboten, die in der Vorlesung vermittelten komplexen Inhalte anhand von Übungsaufgaben und Fallstudien praxisbezogen anzuwenden und zu vertiefen.

#### Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)

Fragen der steuerlichen Bilanzierung werden vor dem Hintergrund des Systems der doppelten Buchhaltung und der Bewertung (ggfs. unter Heranziehung von Bewertungsmodellen) erörtert. Die Studierenden lernen im Rahmen von fallbezogenen Aufgaben steuerbilanzielle Fragestellungen zu strukturieren und zu lösen. Aufbauend auf den Modellen der dynamischen Investitions- und Finanzierungsplanung werden die Theorie der Steuerplanung und die Grundlagen der Steuersystemtheorie erörtert. Die Studierenden lernen praxisbezogenen Fragestellungen der Steuerplanung zu strukturieren und Lösungswege unter Einsatz des Standardmodells zu erarbeiten und die Lösungen kritisch zu hinterfragen

(Prämissenkritik, Fragen des Praxisbezugs, alternative Modellansätze etc.).
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Haberstock, Lothar/Breithecker, Volker: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin. Horschitz, Harald/Groß, Walter/Fanck, Bernfried: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart. Kruschwitz, Lutz: Investitionsrechnung, München. Schneeloch, Dieter: Besteuerung und betriebliche Steuerpolitik, Band 1 und 2, München. Schult, Eberhard: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, München, Wien.
<b>Besonderes</b> -

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
3 ECTS	2 SWS	ja	4. Semester	deutsch
<b>Workload:</b>				
3 ECTS-Punkte x 25 = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>	
30 Std. / 40%	45 Std. / 60%		-	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> IV.2.	<b>Modulbezeichnung</b> Marketing
----------------------	--------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b> The students will learn the most important <b>methods and concepts</b> in marketing. Special attention is given to Business to Business Marketing, Consumer Behavior and the Marketing Management Process. The students will also learn how to <b>develop marketing plans, document creative ideas</b> and <b>how to communicate to specified target groups</b> in <b>presentations</b>. This module is predominantly taught in the English language.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Introduction to Marketing (English) / Marketing-Grundlagen (Deutsch)</li> <li>• Business Markets and Business Buyer Behavior (English)</li> <li>• Consumer Markets and Consumer Behavior (English)</li> <li>• Cases in Marketing (English)</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Lectures with Discussion, Case Studies</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	There are no formal requirements for participation. Since the module is predominantly taught in English, the prerequisite for this module is a sound knowledge of the English language (active listening and speaking skills as well as reading comprehension and writing skills).
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	See the bibliography and notes for each course

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	The module is the basis for all marketing modules in semester 6 and semester 7
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	none

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b> The focus of the module is the sustainable development of a marketing concept, in which the economic, environmental and social issues are largely integrated</p>
--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Intro Marketing / Marketing-Grundlagen: written exam 30 minutes	30%
Business Markets and B. Buyer Behavior: written exam 15 minutes	15%
Consumer Markets and C. Behavior: written exam 15 minutes	15%
Papers and presentations Cases in Marketing	40%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Thomas Ginter		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 8	<b>Präsenz in SWS</b> 6
<b>Workload</b> 8 ECTS-Punkte x 25 Stunden = 200 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 90 Std. / 45%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41 Std. / 20,5%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 69 Std. / 34.5%

## Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
IV.2.1	Introduction to Marketing / Marketing-Grundlagen
IV.2.2	Business Markets and Business Buyer Behavior
IV.2.3	Consumer Markets and Consumer Behavior
IV.2.4	Cases in Marketing

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.2.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Introduction to Marketing / Marketing-Grundlagen
-----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• The Marketing Environment</li> <li>• Managing Marketing Information / Marketing Analysis</li> <li>• Company and Marketing Strategy</li> <li>• Marketing-Mix</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Lecture with discussion (due to group size not an essential part). The students are provided with copies of the lecture slides which can be downloaded from our neo platform. The lecture slides follow the recommended below mentioned textbook so that it is easy to follow the content of the lecture. In order to make sure the students understand all concepts and details of the lecture there are short partner team work sessions in each lecture where the students answer short questions or have to find real life examples for the issues being discussed during the lecture.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Lecture with discussion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Gary Armstrong, Philip Kotler: Marketing - An Introduction. Prentice Hall 10th ed. 2010 Heribert Meffert, Christoph Burmann, Manfred Kirchgeorg: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden 2011			
<b>Besonderes</b>			
Guest lecturers			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch / Englisch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Stunden / 30%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 5 Stunden / 10%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.2.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Business Markets and Business Buyer Behavior
-----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• B2B-Markets and Marketing</li> <li>• Buyer Behaviour</li> <li>• Inter-firm Relationships and Networks</li> <li>• Business Market Segmentation</li> <li>• Trends in B2B-Marketing</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Lecture with discussion. The students are provided with copies of the lecture slides which can be downloaded from our neo platform. The lecture slides follow the recommended below mentioned textbooks so that it is easy to follow the content of the lecture.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Lecture with discussion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Brennan / Canning / McDowell (2011): Business-to-Business Marketing, 2nd Edition, SAGE Publications.			
In addition for German students: Backhaus 2009: Industriegütermarketing, 9. Auflage, Vahlen			
<b>Besonderes</b>			
Guest lecturers			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Englisch
<b>Workload:</b> 1 x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8 Stunden / 32%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 2 Stunden / 8%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.2.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Consumer Markets and Consumer Behavior
-----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Process of Selecting Target Consumers</li> <li>• Methods of Segmentation in Consumer Markets</li> <li>• Important Consumer Markets</li> <li>• Models of Consumer Behavior</li> <li>• Factors Influencing Consumer Behavior</li> <li>• Decision Process in Consumer Markets</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Lecture with discussion. The students are provided with copies of the lecture slides which can be downloaded from our neo platform. The lecture slides follow the recommended below mentioned textbooks so that it is easy to follow the content of the lecture.			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Lecture with discussion			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Lary Armstrong, Philip Kotler: Marketing - An Introduction. Prentice Hall 10th ed. 2010 Evans, M.; Jamal, A.; Foxall, G.: Consumer Behavior, Wiley 2006			
<b>Besonderes</b>			
Guest lecturers			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Englisch
<b>Workload:</b> 1 x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 60%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 8 Stunden / 32%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 2 Stunden / 8%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.2.4	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Cases in Marketing
-----------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Wissen</b>	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kompetenzen</b>
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>This course examines the application of current theories and concepts in marketing goods and services effectively to defined target customers from a domestic and global perspective. Topics include market research, identifying target customers, developing product offers, branding, pricing, marketing communications, and distribution channels. The role of marketing is critically examined from the perspective of the consumer, the economy, technology, legal/political issues, and ethical/social responsibility.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
<p>The students will work in small teams on assignments like developing a strategy and marketing plan or analyzing markets, industries, customers, and competition. They will employ computer technology and online skills in obtaining, analyzing and managing information effectively. They will have to write an academic report on a given topic and make a presentation with a question and answer. They will also work on one in-class assignment in which they have to work on a short project in a team and will communicate the findings of their discussion to their peers. The focus of this class is on carrying out academic research, making presentations, working efficiently in a team and familiarize with marketing topics in the English language.</p>			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Case Studies			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gary Armstrong, Philip Kotler: Marketing - An Introduction. Prentice Hall 10th ed. 2010</li> <li>• Books, articles, and online sources researched by the students</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Englisch
<b>Workload:</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 30%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 10%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 60 Stunden / 60%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> IV.3.	<b>Modulbezeichnung</b> Operations Research (WS 2012/13)
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Übergeordnetes Ziel des Moduls besteht darin, den Studierenden die mathematisch-analytische Denkweise in Bezug auf die Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme nahezubringen und entsprechende Fertigkeiten einzuüben. Dies erfolgt anhand von Standardproblemen und –verfahren des Operations Research (siehe Inhalt).</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, auch später bei realen Problemen mathematisch orientierte Methoden einsetzen zu können.</p>
<p><b>Inhalte</b>                  Methoden der Entscheidungsfindung, Netzplantechnik, Simulation, Wartesysteme</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  interaktive Vorlesung mit eingestreuten Übungen</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	keine

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	nicht bekannt
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	nicht bekannt

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> keine
-------------------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Klausur, 90 Minuten	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Fritz Matthäus		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5	<b>Präsenz in SWS</b> 4
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 125 Stunden,  mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 42 Std. / 34 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 83 Std. / 66 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 Std. / 0 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
IV.3.1.	Operations Research (Teil Scheurle)
IV.3.2.	Operations Research (Teil Matthäus)

## Besonderes

Es gibt zwei Gruppen von Studierenden (1 und 2). Jede Gruppe muss beide Teile hören.  
 In der **ersten** Hälfte des Vorlesungszeitraums hört

- Gruppe 1 den **Teil Matthäus**, Gruppe 2 den **Teil Scheurle**.

In der **zweiten** Hälfte des Vorlesungszeitraums hört

- Gruppe 1 den **Teil Scheurle**, Gruppe 2 den **Teil Matthäus**.

Abschließend gibt es eine gemeinsame Klausur, in der beide Teile geprüft werden.

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.3.1.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> <b>Operations Research (Teil Scheurle)</b> Prof. Dr. Ulrich Scheurle, Lehrbeauftragter
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Die Studierenden lernen die grundlegenden Ansätze der Entscheidungs- und Spieltheorie kennen, können diese kritisch beurteilen und auf konkrete Entscheidungsprobleme anwenden. Sie erlangen die wissenschaftlich-methodische Kompetenz zur Strukturierung und Modellierung wirtschaftlicher Entscheidungsprobleme und darauf aufbauend zur Ableitung rationaler Entscheidungen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundmodell der Entscheidungstheorie</li> <li>• Entscheidungen bei Sicherheit</li> <li>• Entscheidungen bei Unsicherheit</li> <li>• Entscheidungen bei Risiko</li> <li>• Informationsabhängige Entscheidungen</li> <li>• Entscheidungen in Spielsituationen</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>interaktive Vorlesung mit eingestreuten Übungen</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b></p> <p>Die Konzepte der Entscheidungs- und Spieltheorie werden den Studierenden in einem interaktiven Lehrgespräch erklärt und anhand von typischen ökonomischen Anwendungen diskutiert, wobei besonderes Gewicht auf Fragen der Modellierung und Interpretation gelegt wird. Regelmäßig gestellte Hausaufgaben, die einzeln oder in Gruppen zu bearbeiten sind und in der jeweils folgenden Lehrveranstaltung ausführlich besprochen werden, ermöglichen es den Studierenden, ihre Lernfortschritte selbst fortlaufend zu kontrollieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden nach dem Lehrgespräch die Inhalte reflektieren und ggf. Fragen in das darauffolgende Lehrgespräch einbringen.</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmaterialien mit Beispielen, Formelsammlung und Übungsaufgaben</li> <li>• Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.</li> </ul>			
<p><b>Besonderes</b></p> <p>--</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden,  <b>mit der folgenden Aufteilung:</b>				
<b>Präsenz</b> 21 Stunden / 34 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41,5 Stunden / 66 %		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 / 0 %	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> IV.3.2.	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> <b>Operations Research (Teil Matthäus)</b> Prof. Dr. Fritz Matthäus
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b> Die Studierenden sollen eine Vorstellung vom Wesen der Methoden erhalten und anhand von kleinen Beispielen erkennen, dass diese praktisch relevant und anwendbar sind. Schließlich sollen sie sich in den Methoden einüben, um diese gegebenenfalls später auch in neuen Situationen erfolgreich anwenden zu können.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Simulation</li> <li>• Wartesysteme</li> <li>• Netzplantechnik</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> interaktive Vorlesung mit eingestreuten Übungen</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Im Rahmen der Vorlesung wird der fachliche Stoff erläutert und an eingestreuten Beispielen gemeinsam eingeübt. Die Studierenden üben sich darüber hinaus eigenständig außerhalb der Vorlesung anhand von Beispielaufgaben mit Lösungsvorschlägen, welche im Skript angeboten werden.</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• umfangreiches Skript mit Übungsaufgaben</li> <li>• Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.</li> </ul>			
<p><b>Besonderes</b> --</p>			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2,5	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<p><b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 62,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b> 21 Stunden / 34 %</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 41,5 Stunden / 66 %</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 / 0 %</p>

## Modulbeschreibung

<b>Code:</b> IV.3.	<b>Modulbezeichnung:</b> Planung und Entscheidung (– alte SPO!)
-----------------------	--

## Bezüge zu anderen Modulen

<b>Vorgelagerte Module:</b> Empirische Methoden I & II	<b>Nachgelagerte Module:</b> ---
---	-------------------------------------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Joachim Reinert		
<b>Modulart:</b> Pflichtfach		<b>Turnus:</b> Vorlesung wird nicht mehr angeboten, Prüfungsleistungen werden, soweit notwendig, weiterhin abgenommen.
<b>Zulassungsvoraussetzungen:</b> keine	<b>ECTS-Punkte:</b> 8	<b>SWS:</b> 6

## Prüfungsleistungen

<b>Art:</b> Klausur, 90 Minuten	<b>Gewichtung:</b> 90 % Operations Research Die Klausur ist für die Gruppen Prof. Dr. Matthäus und Prof. Dr. Scheurle unterschiedlich!
sonstige Prüfungsleistung (Aufgabenlösung im Bereich Systemmodellierung)	10 %

## Ausgestaltung des Moduls

<b>Lernziele und Kompetenzen:</b>  Vermittlung von wissenschaftlich-methodischer Kompetenz zur ...	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierung und Modellierung wirtschaftlicher Entscheidungsprobleme</li> <li>• Ableitung rationaler Entscheidungen</li> <li>• mathematischen Behandlung von Modellen</li> <li>• praktischen Anwendung und Lösung mathematischer Entscheidungsmodelle</li> <li>• Interpretation der Lösungen und postoptimalen Analysen</li> <li>• Modellierung von Systemen unter besonderer Berücksichtigung von EDV-Systemen</li> <li>• Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen</li> </ul>	
<b>Modulelemente:</b> IV.3.1. wahlweise: Management Science <b>oder</b> Operations Research IV.3.2. Systemmodellierung	<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Fritz Matthäus (OR) Dr. Ulrich Scheurle (MS) Prof. Dr. Joachim Reinert (Systemmodellierung)

## Beschreibung für Modulelement

<b>Code:</b> IV.3.1.	<b>Titel des Modulelements:</b> Management Science
-------------------------	---

## Organisation

<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Ulrich Scheurle		<b>Status:</b> Lehrbeauftragter	
<b>ECTS-Punkte:</b> 5	<b>SWS:</b> 4	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Vorlesung:</b> 36 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium:</b> 36 %	<b>Bearbeit. v. Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 28 %	

## Ausgestaltung des Modulelements

<p><b>Lerninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der rationalen Entscheidungsfindung (Grundmodell, Entscheidungssituationen, Bayes-Modell, spieltheoretische Modelle)</li> <li>• Mathematische Grundlagen der linearen Optimierung</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Anwendungen der linearen Optimierung</li> <li>• Darstellungsformen, grafische Lösung und Lösungsfälle bei linearen Programmen</li> <li>• Simplex-Algorithmus (einschließlich Zwei-Phasen-Methode)</li> <li>• Spezialprobleme der linearen Optimierung</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden:</b></p> <p>Die Konzepte der Entscheidungstheorie und der linearen Optimierung werden den Studierenden in einem interaktiven Lehrgespräch erklärt und anhand von typischen ökonomischen Anwendungen diskutiert, wobei besonderes Gewicht auf Fragen der Modellierung und Interpretation gelegt wird. Regelmäßig gestellte Hausaufgaben, die einzeln oder in Gruppen zu bearbeiten sind und in der jeweils folgenden Lehrveranstaltung ausführlich besprochen werden, ermöglichen es den Studierenden, ihre Lernfortschritte selbst fortlaufend zu kontrollieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden nach dem Lehrgespräch die Inhalte reflektieren und ggf. Fragen in das darauffolgende Lehrgespräch einbringen.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berens, W. / Delfmann, W. / Schmitting, W.: Quantitative Planung, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart 2004</li> <li>• Lawrence, J. A. / Pasternack, B. A.: Applied Management Science, 2<sup>nd</sup> Edition, John Wiley: New York 2003</li> </ul>
<p><b>Besonderes:</b></p> <p>Die Vorlesung wird nicht mehr angeboten. Es wird nun im Modul „Operations Research“ von Prof. Dr. Scheurle eine Veranstaltung angeboten, deren Inhalt analog ist und die Grundlage der Klausur für seine Gruppe ist.</p>

## Beschreibung für Modulelement

<b>Code:</b> IV.3.1.	<b>Titel des Modulelements:</b> Operations Research
-------------------------	--

## Organisation

<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Fritz Matthäus		<b>Status:</b> Professor	
<b>ECTS-Punkte:</b> 5	<b>SWS:</b> 4	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Vorlesung:</b> 40 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium:</b> 60 %	<b>Bearbeit. v. Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 0 %	

## Ausgestaltung des Modulelements

<p><b>Lerninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reihenfolgeplanung</li> <li>• Tourenplanung</li> <li>• Transportproblem</li> <li>• Simulation</li> <li>• Wartesysteme</li> <li>• Netzplantechnik</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden:</b></p> <p>Vorlesung mit Diskussion. Die Grundzusammenhänge der jeweiligen Themen werden ausführlich erläutert und anhand von Beispielen gefestigt. Anhand geeigneter Beispiele wird der Bezug zur betrieblichen Wirklichkeit hergestellt. Mittels verschiedenartiger Aufgabenstellungen wird das Verständnis der Thematik vertieft. Entsprechende Aufgaben werden in der Vorlesung gelöst und diskutiert. Weitere Aufgaben mit Musterlösungen sind im Skript enthalten und dienen der eigenständigen Festigung des Stoffes.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• umfangreiches Skript mit Übungsaufgaben</li> <li>• Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.</li> </ul>
<p><b>Besonderes:</b></p> <p>Die Vorlesung wird nicht mehr angeboten. Es wird nun im Modul „Operations Research“ von Prof. Dr. Matthäus eine Veranstaltung angeboten, deren Inhalt analog ist und die Grundlage der Klausur für seine Gruppe ist.</p>

## Beschreibung für Modulelement

<b>Code:</b> IV.3.2.	<b>Titel des Modulelements:</b> Systemmodellierung
-------------------------	---

## Organisation

<b>Dozent/in:</b> Prof. Dr. Joachim Reinert		<b>Status:</b> Professor	
<b>ECTS-Punkte:</b> 3	<b>SWS:</b> 2	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 = 75 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:			
<b>Vorlesung:</b> 30 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium:</b> 30 %	<b>Bearbeit. v. Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 40 %	

## Ausgestaltung des Modulelements

<p><b>Lerninhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelltheoretische Grundlagen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Modelle und Realität</li> <li>○ Eigenschaften von Modellen</li> <li>○ Konzepte zur Bildung von Modellen</li> </ul> </li> <li>• Konzepte der Systemmodellierung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ablauforganisation im Unternehmen</li> <li>○ ARIS-Modellierung</li> <li>○ UML-Modellierung</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden:</b></p> <p>Der Vorlesungsteil dieses Modulelements wird als interaktives Lehrgespräch abgehalten. Der größere Teil ist jedoch der eigenständigen und teilweise EDV-gestützten Erarbeitung von Problemlösungen im Bereich der Konzepte zur Systemmodellierung vorbehalten sowie der Erarbeitung und Vorstellung der Modellierung eines komplexen Systems. Diese Problemlösungen werden auch in Gruppenarbeit durchgeführt.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Olfert, K: Organisation, 13. oder 14. Auflage, Kiehl 2006</li> <li>• Scheer, A.-W.: ARIS – Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage, Springer, 2001</li> <li>• Schmuller, J.: Teach Yourself UML in 24 Hours, Sams Publishing, 1999</li> <li>• Schmuller, J.: Jetzt lerne ich UML, Markt&amp;Technik, 2000</li> <li>• Erler, T.: UML, bhv, 2000</li> <li>• Lehner, F., Hildebrand, K., Maier, R.: Wirtschaftsinformatik, Hanser, 1995</li> </ul>
<p><b>Besonderes:</b></p> <p>Die Vorlesung wird nicht mehr angeboten. Die sonstige Prüfungsleistung wird jedoch weiterhin angeboten. Der Notenbeitrag dieses Modulelementes beträgt 10 %. Er ergibt sich aus dem Ergebnis der sonstigen Prüfungsleistung (10 %).</p>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> IV.4	<b>Modulbezeichnung</b> Unternehmensführung
---------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>                  Übergeordnetes Hauptziel des Moduls ist es, dass die Studierenden die grundlegenden strategischen, operativen und rechtlichen <b>Inhalte und Methoden</b> der Unternehmensführung kennen und verstehen und darüber hinaus in der Lage sind, dieses Wissen auf praktische Fragestellungen zu übertragen und konkret anzuwenden.                  Über diese Wissens- und Methodenebene hinaus wird durch die Zusammenführung verschiedener Aspekte der Unternehmensführung (Strategie, Führung, Controlling, Recht) in einem Modul, insb. aber durch die Zusammenführung aller betriebswirtschaftlichen Funktionen in einem Unternehmensplanspiel die <b>systemische Kompetenz</b> der Studierenden gefördert: Sie sollen in die Lage versetzt werden, die komplexen Interdependenzen in einem Unternehmen zu durchschauen und erfolgreich zu meistern.                  Durch die Bearbeitung des Planspiels in Gruppen (Zwang zur gemeinsamen Entscheidungsfindung) werden schließlich auch die <b>sozialen Fertigkeiten</b> der Studierenden gefördert.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Strategischer Planungsprozess und seine Komponenten</li> <li>– Grundzüge der (Personal-)Führung</li> <li>– Simulation der Geschäftsführung eines Unternehmens über mehrere Perioden</li>   <li>– Theoretischen Grundlagen des Controlling, operativ wahrzunehmende Aufgaben des Controlling</li> <li>– Grundlagen Gesellschaftsrecht (unter Wiederholung der Grundzüge des Handelsrechts)</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>                  In den Veranstaltungen IV.4.1, IV.4.3 und IV.4.4 werden die Inhalte mittels interaktiver Vorlesung unter Verwendung praktischer Beispiele, teils unter Nutzung von Fallstudien, vermittelt. In der Veranstaltung IV.4.2 werden die Studierenden in einem Unternehmensplanspiel selbst zum Akteur, die Kompetenzvermittlung erfolgt hier durch unmittelbare Übertragung bestehender Kenntnisse auf einen komplexen Anwendungsfall.</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Das Themengebiet der Unternehmensführung ist ein Querschnittethema der Betriebswirtschaftslehre. Um das notwendige Grundverständnis zur Erlangung der hier vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen mitzubringen, ist die Erlangung der Qualifikationsziele insb. aus den verwandten vorangegangenen Module (Grundlagen BWL, Recht, Rechnungswesen/Controlling) aber auch aus den fachspezifischen betriebswirtschaftlichen Modulen Voraussetzung.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben bzw. Hinweise der einzelnen Lehrveranstaltungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Direkt vorgelagerte Module sind Rechnungswesen II sowie Wirtschaftsrecht I und II. Nachfolgende Module sind die entsprechenden Veranstaltungen in den Vertiefungsprogrammen Unternehmensführung, Controlling / Finanzen und auch IBM.
---	---

Einsatz in anderen Studiengängen	Derzeit nicht
----------------------------------	---------------

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b>                  In der Lehrveranstaltung Strategisches Management (IV.4.1) wird der potenzielle Zielkonflikt zwischen kurzfristiger Gewinnmaximierung und langfristigem (nachhaltigem) Unternehmenserfolg thematisiert. Im Unternehmensplanspiel (IV.4.2) erleben die Studierenden unmittelbar die kurz- und langfristigen Auswirkungen ihrer eigenen Entscheidungen.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
K (120)	100% (Sicherstellung Sozialkompetenz durch Gruppenarbeit in Planspiel, s.u.)

### Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b>                  Prof. Dr. Jürgen Bruck</p>		
<p><b>Modulart</b>                  Pflichtfach</p>	<p><b>Turnus</b>                  Jedes Semester</p>	<p><b>Dauer</b>                  1 Semester</p>
<p><b>Zulassungsvoraussetzungen</b>                  keine</p>	<p><b>ECTS-Punkte</b>                  10</p>	<p><b>Präsenz in SWS</b>                  8</p>
<p><b>Workload</b>                  10 x 25 Stunden = 250 Stunden, mit der folgenden Aufteilung</p>		
<p><b>Präsenz/ Kontakt</b>                  ca. 110 Std. / 45%</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>                  ca. 95 Std. / 40%</p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>                  ca. 45 Std. / 15%</p>

### Ausgestaltung

Lehrveranstaltungen	
IV.4.1	Strategisches Management
IV.4.2	Unternehmensplanspiel
IV.4.3	Operatives Controlling
IV.4.4	Gesellschaftsrecht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 4.4.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Strategisches Management
----------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen des Strategischen Managements (z.B. Analyseinstrumente) kennen und sind in der Lage, diese in realen Fällen anzuwenden.</li> <li>- Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Die Studierenden verstehen, dass ein zentraler Erfolgsfaktor des Strategischen Managements das Zusammenspiel der einzelnen Gestaltungsparameter ist und sind in der Lage, dies bei der Bearbeitung von entsprechenden Problemstellungen zu berücksichtigen.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abhängigkeiten zwischen den Gestaltungsparametern des Managements (Strategie, Organisation, Philosophie / Kultur, Führungsstil, u.a.m.) sowie zwischen diesen und der Umwelt</li> <li>- Strategischer Planungsprozess und seine Komponenten (Zielbildung, Umweltanalyse, Unternehmensanalyse, Strategische Optionen, Strategiewahl, Strategieimplementierung)</li> <li>- Bedeutung von Macht/Hierarchie in Unternehmen und Verständnis für die divergenten Interessen verschiedener Interessengruppen (Corporate Governance)</li> <li>- Grundlegende Aspekte der Personalführung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Interaktive Vorlesung (Erarbeitung vieler Sachverhalt durch Diskussion im Plenum) unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungsskript („Grundgerüst“ der Vorlesung)</li> <li>- Jung, Rüdiger; Bruck, Jürgen; Quarg, Sabine: Allgemeine Managementlehre – Lehrbuch für die angewandte Unternehmens- und Personalführung, 4. Aufl., Berlin 2011.</li> <li>- Weitere Literatur in Vorlesung</li> </ul>			
Besonderes: --			

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 4	<b>SWS</b> 3	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 4 x 25 Stunden = 100 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 45 Stunden / 45%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 55 Stunden / 55%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 4.4.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Unternehmensplanspiel
----------------------	---

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>– Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden werden mit der Komplexität, ein Unternehmen zu leiten, vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, viele der in den ersten 4 Studiensemestern erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen (z.B. Kostenrechnung, Finanzierung, Markt- und Unternehmensanalyse) auf diesen ganzheitlichen, für sie neuen Anwendungsfall zu übertragen und die komplexe Aufgabe zu meistern.</p> <p>– Systemische Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden erfahren als eigene Akteure die mannigfachen Rückkopplungen im System Unternehmen. Sie sind in der Lage, dieses komplexe System erfolgreich zu steuern.</p> <p>– Soziale Fertigkeiten: Die Studierenden sind in der Lage, in ihrer Gruppe (5 Mitglieder) die Analyse- und Entscheidungsprozesse konstruktiv, respektvoll und einvernehmlich zu gestalten.</p>			
<b>Inhalte</b>			
<p>– Gesamtgeschäftsführung eines Unternehmens über mehrere Perioden</p> <p>– Analyse umfangreicher Umwelt- und Unternehmensdaten</p> <p>– Entscheidungen für alle wesentlichen Unternehmensbereiche treffen</p> <p>– Gruppen sind wie „wirkliche“ Unternehmen im gegenseitigen Wettbewerb</p> <p>– Praktisches Erfahren der Besonderheiten des Arbeitens in Gruppen (gruppendynamische Prozesse, Entscheidungsfindung, Umgang mit Konflikten, etc.)</p>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>			
Zunächst Einführung in das Planspiel im Vorlesungsstil, dann (durch den Planspielleiter „betreute“) Gruppenarbeit			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b>			
Planspiel, Gruppenarbeit			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Ausführliche Begleitunterlagen zum Planspiel			
Besonderes:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ EDV-gestützte Simulation</li> <li>➤ Bearbeitung in Gruppen</li> <li>➤ Sicherstellung der aktiven Mitarbeit der Studierenden durch Integration einer Verständnisfrage zum Planspiel in die Klausur zum Modul (Kommentierung der Situation von Unternehmen in einer vom Planspielleiter vorgegebenen Simulation).</li> </ul>			

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 2	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 25 Stunden / 50%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Stunden / 50%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 4.4.3	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Operatives Controlling
----------------------	--

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen die wesentlichen fachlichen und methodischen Grundlagen des operativen Controllings kennen und sind in der Lage, diese in realen Fällen anzuwenden.</li> <li>- Systemische Kenntnisse und Fertigkeiten: Durch die Einbindung des operativen Controlling in die integrierte Unternehmensplanung gewinnen die Studierenden ein Verständnis für die Interdependenzen der einzelnen Komponenten eines Unternehmenssteuerungssystems und sind in der Lage, diesbezügliche Aufgaben zu lösen.</li> </ul>			
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte Kenntnis der theoretischen Grundlagen des Controlling</li> <li>- Grundlegende Kenntnis der vom operativen Controlling wahrzunehmenden Aufgaben (Planung, Kontrolle, Informationsversorgung und Steuerung,)</li> <li>- Verständnis der Aufgaben des operativen Controlling anhand einer integrierten Unternehmensplanung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Interaktive Vorlesung unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele			
<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung unter Einbeziehung praktischer Beispiele, Vertiefung durch Fallstudie			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesungsskript („Grundgerüst“ der Vorlesung)</li> <li>- Ausführliches Vorlesungsskript</li> <li>- Barth, Thomas, und Barth Daniela: Controlling, 2. Auflage, München 2008</li> <li>- Barth, Thomas, Barth, Daniela: Kosten- und Erfolgsrechnung für Industrie und Handel, Stuttgart 2005</li> </ul>			
Besonderes: --			

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 2	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 15 Stunden / 30%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 25 Stunden / 50%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 20%

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.4.4	Titel der Lehrveranstaltung Gesellschaftsrecht
---------------	---

### Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>– Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach: Die Studierenden lernen die wesentlichen Grundzüge des Gesellschaftsrechts und sind in der Lage, diese Kenntnisse auf einfachere diesbezügliche Rechtsfälle zu übertragen und eigenständig zu lösen.</p> <p>– Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach: Rechtsfälle können auch als systemisches Konstrukt (einzelne Handlungen fügen sich zu einer interdependenten „Gesamtgemengelage“ zusammen) verstanden werden. In diesem Sinne fördert die Veranstaltung auch den lösungsorientierten Umgang mit Systemen.</p>			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>– Gesellschaftsrechtlichen Grundkenntnissen (unter Wiederholung der Grundzüge des Handelsrechts): wesentliche Gesellschaftsformen (im Personengesellschaftsrecht namentlich GbR, OHG und KG, im Kapitalgesellschaftsrecht GmbH und AG) und deren Besonderheiten, hierbei insbesondere Unternehmensstruktur, Rechtsfähigkeit, Teilnahme am Rechtsverkehr und Haftung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b> Interaktive Vorlesung unter Verwendung zahlreicher praktischer Beispiele</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Vorlesung mit fragend-entwickelnder Methode, Verwendung kleinerer Fallbeispiele</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>– Gesetze: Textausgaben Aktuelle Wirtschaftsgesetze, z.B. NWB-Redaktion, 23. Aufl. 2010 (Wichtig: BGB, HGB, GmbHG, AktG, PartGG)</p> <p>– Vorlesungsskript</p> <p>– Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, Verlag Vahlens, 15. Auflage 2009</p> <p>– Hüffer, Gesellschaftsrecht, Verlag Beck, 7. Auflage 2007</p> <p>– Timm/Schöne, Fälle zum Handels- und Gesellschaftsrecht I und II, Verlag Beck, 8./ 7. Auflage 2010</p> <p>– Hemmer/Wüst, Gesellschaftsrecht, Verlag Hemmer-Wüst, 10. Auflage 2009</p> <p>– Förchler, Peter: Privat- und Prozessrecht, 13. Auflage 2011: Grundzüge des Gesellschaftsrechts Kapitel 16</p>			
Besonderes: --			

### Organisation

ECTS-Punkte 2	SWS 2	Gruppeneinteilung Ja	Empfohlenes Fachsemester 4	Sprache Deutsch
<p><b>Workload:</b> 2 x 25 Stunden = 50 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:</p>				
<p><b>Präsenz</b> 30 Stunden / 60%</p>		<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 10 Stunden / 20%</p>		<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 10 Stunden / 20%</p>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> V.I	<b>Modulbezeichnung</b> Praktisches Studiensemester - Begleitseminar I
--------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b></p> <p>Anwendung von Selbst-Vermarktungskompetenzen im Bewerbungsgespräch</p> <p>Handhabung von Konflikten</p> <p>Einführung in interkulturelle Kompetenz</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele des Praxissemesters</li> <li>• Auswahl möglicher Unternehmen</li> <li>• Schriftliche Bewerbungsunterlagen</li> <li>• Bewerbung und Gespräch</li> <li>• Selbstorganisation beim Praktikum</li> <li>• Erwartungen von Vorgesetzten und Kollegen an den „Neuen“ / die „Neue“</li> <li>• Umgang mit kritischen Situationen/Unzufriedenheit im Praktikum</li> <li>• Lösung von auftretenden Konflikten</li> <li>• Interkulturelle Kompetenz</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <p>Vorlesung mit Diskussion</p> <p>Gruppenarbeiten</p> <p>Übung von Bewerbungsgesprächen</p> <p>Rollenspiele „Unzufriedenheit im Praktikum“</p> <p>Einführung durch Vortrag</p> <p>Diskussion in der Seminarrunde</p> <p>Dialog zwischen Dozent und Studenten</p> <p>Vertiefung durch praktische Beispiele</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Keine

## Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Keine
Einsatz in anderen Studiengängen	Nicht möglich

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Es wird auf die zunehmende Globalisierung und deren Einfluss auf die Arbeitswelt eingegangen.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer (min)	Anteil %
Keine	

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Eva Schoof		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 30 (für das Praktikum und die Begleitseminare I + II)	<b>Präsenz in SWS</b> 2 SWS (geblockt) (für Begleitseminar I + II)
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 50% bzw. 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> Keine	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 50% bzw. 40%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
V.I.1	Begleitseminar I – ohne Vorkenntnisse (Herr Wolff)
V.I.2	Begleitseminar I – mit Vorkenntnissen und/oder Auslandsinteresse (Frau Schoof)

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> V.I.1	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Begleitseminar I – ohne Vorkenntnisse (Herr Wolff)
----------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden sind in der Lage, die u.g. Inhalte zu verstehen und anzuwenden. Dabei erweitern sie ihre

➤ **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über das Bewerbungsverfahren und sie verstehen den Aufbau und dessen Ablauf. Sie gewinnen einen Überblick was von Unternehmen gefordert wird. Darüber hinaus werden durch Rollenspiele verschiedene Situationen trainiert.

➤ **Kenntnisse bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können das eigene Verhalten im gesamten globalen System der unterschiedlichen Märkte und Unternehmen einordnen. Sie sind in der Lage ihre eventuelle Reserviertheit und Vorbehalte aufzuzeigen und neue Blickwinkel für die unterschiedlichen Unternehmenskulturen zu ermöglichen.

➤ **Fertigkeiten der Selbstorganisation**

Die Studierenden befassen sich mit der Selbstorganisation im Unternehmen.

➤ **Fertigkeiten im Umgang mit Anderen**

Die Studierenden diskutieren in der Lehrveranstaltung mit den anderen Mitgliedern der Gruppe über die sinnvolle Lösung bei Konflikten und kritischen Situationen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

- Ziele des Praxissemesters
- Auswahl möglicher Unternehmen
- Schriftliche Bewerbungsunterlagen
- Bewerbungsgespräche
- Selbstorganisation beim Praktikum
- Erwartungen von Vorgesetzten und Kollegen an den "Neuen"/die "Neue"
- Umgang mit kritischen Situationen/Unzufriedenheit im Praktikum

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

z. B. Vorlesung, Vorlesung mit Übung, Seminar (- mit Übung), Laborarbeit, Projektveranstaltung, Exkursion, Gruppenarbeiten, Rollenspiele

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**

Vorlesung mit Diskussion

Gruppenarbeiten

Übung von Bewerbungsgesprächen

Rollenspiele „Unzufriedenheit im Praktikum“

**Literatur/Lehrmaterial****Besonderes**

Angebot an Studierende, im Nachgang ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen von dem Dozenten durchsehen zu lassen und Fragen rund um das Praktikum stellen zu können. Dies wird von den Studierenden sehr gut angenommen.

**Organisation**

<b>ECTS-Punkte</b> 0,5 (von 30 für das Praktikum und die Begleitseminare I + II)	<b>SWS</b> 2 geblockt	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 12,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 50%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> keine		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 50%	

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> V.I.2	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Begleitseminar I – mit Vorkenntnissen und/oder Auslandsinteresse
----------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden sind in der Lage, die u.g. Inhalte zu verstehen und anzuwenden. Dabei erweitern sie ihre

➤ **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über das Bewerbungsverfahren und sie verstehen den Aufbau und dessen Ablauf. Sie gewinnen einen Überblick was interkulturell kompetent bedeutet. Sie sind in der Lage, die Unterschiede zwischen verschiedenen Ländern zu erkennen und zu analysieren.

➤ **Kenntnisse bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können das eigene Verhalten im gesamten globalen System der unterschiedlichen Märkte einordnen. Sie sind in der Lage ihre eventuelle Reserviertheit und Vorbehalte aufzuzeigen und neue Blickwinkel für die unterschiedlichen Kulturen zu ermöglichen.

➤ **Fertigkeiten der Selbstorganisation**

Die Studierenden befassen sich mit der Selbstorganisation im Unternehmen.

➤ **Fertigkeiten im Umgang mit Anderen**

Die Studierenden diskutieren in der Lehrveranstaltung mit den anderen Mitgliedern der Gruppe über die sinnvolle Lösung bei Konflikten.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

#### Inhalte

- Bewerbung und Gespräch
- Lösung von auftretenden Konflikten
- Interkulturelle Kompetenz

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

z. B. Vorlesung, Vorlesung mit Übung, Seminar (- mit Übung), Laborarbeit, Projektveranstaltung, Exkursion

<b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b> Einführung durch Vortrag Diskussion in der Seminarrunde Dialog zwischen Dozent und Studenten Vertiefung durch praktische Beispiele
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Hofstede, G.: Culture`s Consequences, 2001 Hall, E.T.: Beyond Cultures, 1976 Trompenaars, F.: Riding the waves of culture, 1997
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 0,5 (von 30 für das Praktikum und die Begleitseminare I + II)	<b>SWS</b> 2 geblockt	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 12,5 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 60%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> keine		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 40%	

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> V.II.	<b>Modulbezeichnung</b> Praktisches Studiensemester- Begleitseminar II
----------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)</b>	
Die Studierenden wählen aus vier Themenbereichen (Personal, Marketing, Nachhaltigkeit, und Unternehmensstrategie) einen Bereich aus, und erstellen eine wissenschaftliche Kurzarbeit. Ziel ist es einen Bereich des Praktikumsunternehmens näher zu betrachten.	
<b>Inhalte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswählen eines Themas</li> <li>- Literaturrecherche betreiben</li> <li>- Aufbereitung von Informationen</li> <li>- Wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>- Vorstellen der Arbeit in einer Kurzpräsentation</li> <li>- Trennen von Wichtigem und Unwichtigem</li> <li>- Debriefing und Reflexion des Praktikums</li> <li>-</li> </ul>	
<b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminararbeit</li> <li>- Vortrag</li> <li>- Diskussion</li> </ul>	

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Sechs monatiges Praktikum in einem Unternehmen
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Auswahl des Themas, Literaturrecherche, Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Begleitseminar I
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	z.B. Anrechenbarkeit

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Aus den Präsentationen der Gruppenteilnehmer werden andere Unternehmen und Bereiche kennen gelernt.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
z.B. K (90) : Pa : R	z.B. 70% : 20% : 10%

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Christine Wolff, Heiko Hammer		
<b>Modulart</b> Pflichtfach	<b>Turnus</b> einmalig	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> z.B. keine	<b>ECTS-Punkte</b> 30 (für das Praktikum und die Begleitseminare I + II)	<b>Präsenz in SWS</b> 2 (für Begleitseminar I + II)
<b>Workload</b> Anzahl ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> z.B. 42 Std. / 33,5%	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> z.B. 42 Std. / 33,5%	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> z.B. 41 Std. / 33%

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
V.II.	Begleitseminar II

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code V.II.	Titel der Lehrveranstaltung Begleitseminar II
---------------	--

### Ausgestaltung

**Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)**  
Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

**Inhalte**  
Eigenständiges, wissenschaftliches Arbeiten wird erlernt. Durch Auswahl eines Themas aus einem Themenkomplex, Literaturrecherche und wissenschaftliche Aufbereitung von Informationen. Abschluss bildet die Präsentation vor der Gruppe und Reflexion des Praktikums und Erfahrungsaustausch.

**Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)**  
- Seminar mit schriftlicher Arbeit

**Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)**  
- Seminararbeit  
- Präsentation  
- Diskussion

**Literatur/Lehrmaterial**  
Theisen, M.: Wissenschaftliches Arbeiten. 14. Auflage, München 2008.  
Kriz, W./ Nöbauer, B.: Teamkompetenz, Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis. 4.Auflage, Göttingen 2008.

**Besonderes**  
Erfahrungsaustausch in der Gruppe, Reflexion des Praktikums

### Organisation

<b>ECTS-Punkte</b> 1	<b>SWS</b> 1	<b>Gruppeneinteilung</b> Ja/Nein	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 6./7. Semester	<b>Sprache</b> Deutsch oder Englisch
<b>Workload:</b> ECTS-Punkte x 25 Stunden = 25 Stunden, mit der folgenden Aufteilung:				
<b>Präsenz</b> 30 Stunden / 40%		<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20 Stunden / 27%		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 25 Stunden / 33%

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> (alle Semester)	<b>Modulbezeichnung</b> Seminar wissenschaftliches Arbeiten
--------------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden kennen die Ziele, Strategien und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit nach den Regeln der Scientific Community zu erstellen.

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

#### *Die Studierenden können*

- die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens verstehen
- einen Überblick über die Wissenschaftstheorie geben
- erklären, in welcher Weise sich das praktische Alltagshandeln vom wissenschaftlichen Arbeiten unterscheidet
- den Systemgedanken verstehen, der dem wissenschaftlichen Arbeiten zugrunde liegt
- ein Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (Thesis) präzise formulieren
- eine Recherche für ein wissenschaftliches Thema systematisch durchführen
- die Gliederungstechniken für wissenschaftliche Arbeiten auf ein selbst gewähltes Thema anwenden
- die erlernten Gliederungstechniken auf unterschiedlichste thematische Aufgabenstellungen übertragen
- einen Überblick über die gebräuchlichen Zitiertechniken geben
- die Zitiertechniken bei der Erstellung von Texten wissenschaftlicher Arbeiten anwenden
- Texte in einer klaren Wissenschaftssprache formulieren
- eine Konzeption für eine empirische Untersuchung entwickeln
- eine empirische Untersuchung regelgerecht durchführen
- die Ergebnisse einer wissenschaftlichen empirischen Untersuchung adäquat in die eigene Thesis einarbeiten
- Praxisstudien für die Nutzung in schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten durchführen und ihre Ergebnisse im Text der Thesis adäquat verarbeiten
- ein Quellenverzeichnis nach den gängigen wissenschaftlichen Regeln erstellen

#### Inhalte

Das Modul beschäftigt sich mit einzelnen in der Theorie behandelten sowie in der Praxis nutzbaren Verfahren zur Erstellung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten. Es beinhaltet alle wesentlichen Schritte, die bei der Erstellung einer Thesis zu absolvieren sind. Als derartige Schritte werden die Themenformulierung für eine Thesis, die Recherche, die Gliederungserstellung, die Formulierung wissenschaftlicher Texte, die Zitation, die Durchführung einer empirischen Studie und die Einarbeitung von Praxisstudien in eine Thesis behandelt.

#### Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)

Die theoretischen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens werden im interaktiven Vorlesungsstil vermittelt. Die Schritte zur Anfertigung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit werden durch praktische Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit erlernt. Die Ergebnisse der Einzel- und Gruppenarbeit werden im Plenum diskutiert. Durch Best Practice-Beispiele wird verdeutlicht, wie idealer Weise eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit inhaltlich und formal gestaltet sein sollte.

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Hinblick auf die Erstellung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten werden vorausgesetzt.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zum Seminar

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Es bestehen Querverbindungen zu allen Modulen, für welche schriftliche wissenschaftliche Arbeiten zu erstellen sind.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	Das Modul ist für Studierende aller Studiengänge und Semester geeignet.

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Der Bezug zur nachhaltigen Entwicklung ergibt sich in Verbindung mit jenen Praxisbeispielen aus wissenschaftlichen Arbeiten, welche sich mit Themen befassen, die sich Fragen der ökonomischen, ökologischen oder sozialen Nachhaltigkeit widmen.
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer (min)</b>	<b>Anteil %</b>
Keine Prüfungsleistung	

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Lerchenmüller		
<b>Modulart</b> Wahlfach	<b>Turnus</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzungen</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 0	<b>Präsenz in SWS</b> 2
<b>Workload</b> 60 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/ Kontakt</b> 15 Std. / 25 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 15 Std. / 25 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 30 Std. / 50 %

## Ausgestaltung

<b>Lehrveranstaltungen</b>	
	Seminar Wissenschaftliches Arbeiten

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code (alle Semester)	Titel Seminar Wissenschaftliches Arbeiten
-------------------------	--

### Ausgestaltung

#### Qualifikationsziele (vgl. Leitfaden Punkt 3)

Die Studierenden sind in der Lage, die u.g. Inhalte zu verstehen und anzuwenden. Dabei erweitern sie ihre

➤ **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen exemplarischen Themen von schriftlichen wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten erwerben oder wiederholen die Studierenden wechselnde Inhalte aus dem gesamten Fächerspektrum des Studiums. Der Erwerb fachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten steht jedoch nicht im Fokus der Veranstaltung, sondern ergibt sich eher zufällig.

➤ **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Da der Systemansatz (nach Hans Ulrich) als einer der wesentlichen Gliederungsansätze für schriftliche wissenschaftliche (Abschluss-)Arbeiten behandelt wird, erlernen die Studierenden den Inhalt dieses Ansatzes und können ihn auf verschiedene fachliche Themen als Ordnungsprinzip anwenden. Sie erwerben die Fähigkeit, die systemorientierte Gliederungstechnik auf andere Themengebiete zu transferieren.

➤ **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation**

Die Studierenden verbessern ihre Fertigkeiten der Selbstorganisation im Hinblick auf die Anfertigung schriftlicher wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten. Sie gewinnen einen Überblick über alle Phasen der Anfertigung schriftlicher Arbeiten: Themenfindung, Recherche, Gliederung, Schreibphase, gegebenenfalls eigene empirische Forschung, Zusammenarbeit mit Praxisunternehmen, Überarbeitung und technische Fertigstellung. Sie erwerben die Methoden/Instrumente zur erfolgreichen Bewältigung der genannten Phasen. Durch individuelle Übungen und das eigenständige Studium praktischer Beispiele aus schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten verbessern sie ihre methodischen Fähigkeiten.

Die Studierenden befassen sich selbstständig mit der einschlägigen Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten und wenden das erworbene Wissen in der Veranstaltung im Rahmen der praktischen Arbeitsbeispiele an. Insbesondere stärken sie ihre Fähigkeit zur korrekten Zitation im Rahmen schriftlicher wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten.

➤ **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Anderen**

Die Studierenden entwickeln in Gruppenarbeit Lösungsansätze für Aufgaben, die in Verbindung mit der Anfertigung schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten stehen, z. B. bezogen auf sinnvolle Themenformulierungen oder die Entwicklung von Gliederungen für exemplarische Themen. Sie recherchieren gemeinsam die erforderliche Informationsbasis, auch im Internet. Die Studierenden führen die Arbeitsergebnisse der Gruppe zu kurzen Gruppenvorträgen zusammen. Dabei verbessern sie ihre Fähigkeiten, sachliche Argumente auszutauschen und auch die eigene Meinung begründet zu verteidigen. Durch die Darlegung der Resultate der Gruppe vor dem Plenum trainieren die Studierenden Präsentationstechnik, Rhetorik sowie Moderationstechnik (bei Fragen oder Kritik aus dem Plenum).

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<p>Das Modul dient dem Erwerb von Methoden zur Anfertigung schriftlicher wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- Die schriftliche wissenschaftliche Arbeit</li> <li>- Die wissenschaftliche empirische Untersuchung als Bestandteil schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>- Anwendungsorientierte Praxisprojekte im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminaristische Vorlesung</li> <li>• Einzel- und Gruppenarbeit</li> <li>• Diskussion im Plenum</li> <li>• Gemeinsames Durchdenken von Fragen und Lösungen</li> <li>• Anwendung der Theorie auf Praxisbeispiele</li> <li>• Selbststudium, kooperatives Lernen</li> </ul> <p>Grundlagen werden in interaktivem seminaristischem Vorlesungsstil erarbeitet. Die praktische Anwendung erfolgt in Einzel- und Gruppenarbeit sowie in Plenumsdiskussionen.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden (vgl. Leitfaden Punkt 6)</b></p> <p>Vermittlung grundsätzlicher Inhalte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens                      Erlernen von Methoden anhand von Best Practice-Beispielen aus schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten                      Gruppenarbeit mit Ergebnispräsentation                      Inhaltliches und rhetorikbezogenes Feed back durch Veranstaltungsleiter</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial:</b></p> <p>Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form, Vahlen, jeweils neueste Auflage                      Skript Wissenschaftliches Arbeiten                      Praktische Beispiele aus wissenschaftlichen Arbeiten als Übungsmaterial</p>			
<p><b>Besonderheiten:</b></p> <p>Zahlreiche praktische Übungen zu schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten</p>			

**Organisation siehe oben**